Demenz

Leben mit dem Vergessen

Wegweiser für Stadt und Landkreis Hildesheim

Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim

MIT·DENKEN
DEMENZFREUNDLICHE REGION HILDESHEIM

Landkreis Hildesheim

Stadt Hildesheim

Kompetente medizinische Versorgung im Johanniter-Krankenhaus Gronau

Johanniter-Krankenhaus Gronau

In unserem modernen, serviceorientierten Krankenhaus werden Sie von freundlichen, erfahrenen Ärzten und einem engagierten Pflegeteam ganzheitlich betreut. Unser Krankenhaus und das angeschlossene physikalische Therapiezentrum bieten stationär oder ambulant zu jeder Zeit eine sichere und hochwertige medizinische Versorgung in der gesamten Region.

Unser Expertenteam ist für Sie da:

● Unfallchirurgie - Orthopädie ● Allgemein- und Viszeralchirurgie ● Innere Medizin ● Geriatrie ● Anästhesie und Intensivmedizin ● Ambulantes Operationszentrum ● Belegabteilung Chirurgie ● Belegabteilung HNO-Erkrankungen ● Pflegeüberleitung

Weitere Informationen finden Sie unter **www.johanniter-gronau.de**

Johanniter-Krankenhaus Gronau GmbH
Johanniterstraße 1–3, 31028 Gronau
Telefon 05182 583-0

Johanniter-Therapiezentrum GmbH
Johanniterstraße 2a, 31028 Gronau
Telefon 05182 583-185

Weitere Angebote:

Chirurgische Praxis, Dr. Dietmar Strache, Dipl.-Med. Hanns-Georg Uhlemann

Kinder- und Jugendmedizin, Homöopathie für Kinder und Erwachsene, Dr. Heidrun Hudler

Traditionelle Chinesische Medizin, Dr. Karin v. Woedtke

Praxis für Psychotherapie, Dipl.-Psych. Susanne Marien

DIE JOHANNITER®

Aus Liebe zum Leben

Impressum
Bei der Erarbeitung der Broschüre wurde sorgfältig recherchiert. Dennoch kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Die Herausgeber freuen über Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen zur Vervollständigung und Weiterentwicklung der Broschüre sehr und bitten, diese unter den nachstehenden Rufnummern des Sozialpsychiatrischen Verbundes Hildesheim mitzuteilen.
Diese Publikation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist ohne Zustimmung der Agentur unzulässig und strafbar und wird als Wettbewerbsverstoß verfolgt. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmungen und die Verarbeitung und Einspeicherung in elektronischen Systemen.
Die Verwendung der abgedruckten Anzeigen, die ausschließlich zur Veröffentlichung für diese Broschüre gestaltet wurden, in kopierter Form oder als Ausschnitt sowie die Verwendung der Anschriften, insbesondere unter Verweisung auf diese Publikation zur eigenen Anzeigenwerbung, wird ausdrücklich untersagt.

Herausgeber:
Sozialpsychiatrischer Verbund Hildesheim
Geschäftsführung Sozialpsychiatrischer Dienst,
Landkreis Hildesheim,
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim,
Tel.: 05121/309-1652
Internet: http://spv-hi.verwaltungsportal.eu

(verantwortlich für den redaktionellen Teil)

Konzeption/Realisation/Anzeigenteil:
Bernward Medien GmbH
Domhof 24, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/307-0
Internet: www.bernward-medien.de

Fotonachweise:
Fotolia.com: Alta.C (Titel); libzia; Robert Kneschke; Gabriele Rohde; oscarwhity; euthymia; Peter Atkins; mmphoto; goodluz; Dan Race; highwaystarz; larisabozhikova; Ocskay Bence; Ingo Bartussek; Ingo Bartussek; Photographee.eu; racamani; Oleg Kozlov; Marco2811; pixelliebe; WavebreakMediaMicro; Monkey Business; VadimGuzhva

DEMENZ

Leben mit dem Vergessen

Wegweiser für Stadt und Landkreis Hildesheim

Der Demenzratgeber „Leben mit dem Vergessen“ als Download auf den Seiten:

Sozialpsychiatrischer Verbund

Landkreis Hildesheim

v.l: Manuel Stender, Sebastian Adamski, Sonja Gottschling, Volker Hagemann, Anja Becker, Helga Kassebom, Sylvia Livoreka, Marina Stoffregen, Katja Damköhler.

Redaktionsteam

Die Arbeitsgruppe Demenz des Sozialpsychiatrischen Verbundes Hildesheim besteht aus freiwilligen Teilnehmern, die aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit oder ihres ehrenamtlichen Engagements dem Thema zugewandt sind. Wir wünschen den Lesern eine informative Lektüre und vielfältige hilfreiche Tipps und Anregungen.

Grußwort 5

1 Was ist Demenz? 7

2 Selbsthilfe 12

3 Beratungsangebote 14

3.1 Senioren- u. Pflegestützpunkt Niedersachsen 15

3.2 Sozialpsychiatrischer Dienst 16

3.3 Weitere Beratungsangebote 17

3.4 Kranken- und Pflegekassen 17

3.5 Seminare für Angehörige (von Menschen mit Demenz) 17

3.6 KONDIAG – Sicherheit für erkrankte Fahrer und deren Angehörige 19

4 Vorsorge/Rechtliche Betreuung 20

4.1 Vorsorgevollmachten 21

4.2 Betreuungsverfügung 21

4.3 Patientenverfügung 21

4.4 Rechtliche Betreuung 21

5 Betreuungs- und Pflegeangebote 24

5.1 Ambulante Pflegedienste 25
5.2 Verhinderungspflege 31
5.3 Kurzzeitpflege 31
5.4 Tagespflege 32
5.5 Ambulante (geronto)psychiatrische Pflege 35
5.6 Eingliederungshilfe 36
5.7 Niedrigschwellige Betreuungsangebote 36
5.8 Essen auf Rädern 39
5.9 Hausnotruf 40
5.10 Fahrdienste 41

6 Wohnen 44

6.1 Wohnberatung 45
6.2 Betreutes Wohnen/Servicewohnen 46
6.3 Pflegeeinrichtungen 50
6.4 Pflegewohngemeinschaften 57

7 Krankenhäuser 61

7.1 Projekt „Demenz im Krankenhaus“ 62
7.2 Gedächtnissprechstunden, Gedächtnisambulanzen und Memory-Kliniken 62
7.3 Palliativ 63
7.4 Hospiz 64

8 Finanzielle Hilfen 68

8.1 Pflegeversicherung (Stand 01.01.2015) 69
8.2 Schwerbehindertenausweis 72
8.3 Sozialhilfe 73

9 Weitere Informationen 74

9.1 Demenzfreundliche Region Hildesheim 75
9.2 Sportangebot für Menschen mit Demenz 76
9.3 Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen 76
9.4 Bücher/Broschüren 78
9.5 Internetadressen 79
9.6 Neurologen 81

www.bwv-hi.de

BWV: Lebensräume!

Nutzen Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können. Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.

BWV
Beamten-Wohnungs-
Verein zu Hildesheim eG

100
1909–2009

BWV · Theaterstr. 7/Zingel 15 · 31141 Hildesheim · Telefon 05121 9136-0 · eMail: info@bwv-hi.de · www.bwv-hi.de

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Wahrscheinlichkeit, an Demenz zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter. Auch die Zahl der Menschen mit Demenz wird in den nächsten Jahrzehnten deutlich größer, weil der Bevölkerungsanteil der älteren Menschen infolge der demografischen Entwicklung wächst. So leben im Landkreis Hildesheim derzeit etwa 5.500 Demenzerkrankte; diese Zahl wird sich bis zum Jahr 2030 um etwa 40 Prozent erhöhen. Aufgrund der prognostizierten Entwicklung tut unsere Gesellschaft gut daran, sich frühzeitig auf die daraus resultierenden Anforderungen einzustellen.

Eine Demenz führt zur Veränderung der kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und letztlich zu einem Unterstützungsbedarf durch Dritte. Meistens sind es die Angehörigen, die dann Hilfestellung leisten: So werden 80 Prozent der Betroffenen zu Hause von Verwandten betreut und gepflegt. Die mit einer Demenz einhergehenden Veränderungen stellen eine Herausforderung dar und erfordern häufig ein hohes Engagement. Oftmals fühlen sich Angehörige überfordert und hilflos. Viele Fragen zur Behandlung, Unterstützung und Versorgung entstehen. Auch im Interesse der Erkrankten ist es daher entscheidend, den Angehörigen zu ermöglichen, Angebote anzunehmen, die ihnen helfen, mit ihren Kräften sorgsam umzugehen.

Erfreulicherweise hat sich das Angebot für Menschen mit Demenz, aber auch für die Angehörigen der Erkrankten, in den vergangenen Jahren stetig weiterentwickelt. Immer mehr Einrichtungen und Dienste richten ihre Angebote an den Bedürfnissen von Menschen mit Demenz aus und passen sie stetig der Nachfrage an. Zudem besteht seit 2013 das Kooperationsnetzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“. Die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen mit vielfältigen Veranstaltungen und innovativen Projekten langfristig zu verbessern, ist das Ziel dieser Initiative.

Bereits 2011 wurde der Wegweiser „Demenz – Leben mit dem Vergessen“ erstmals von der Projektgruppe „Demenz“ des Sozialpsychiatrischen Verbundes Hildesheim konzipiert und fertiggestellt. Die nun aktualisierte und ergänzte Auflage bietet einen noch umfassenderen Überblick über die vielfältigen Beratungs- und Hilfsangebote in Stadt und Landkreis Hildesheim.

Wir danken allen, die an der Erarbeitung dieses Ratgebers mitgewirkt oder ihn über Inserate ermöglicht haben. Durch ihr Engagement ist diese Broschüre kostenfrei erhältlich. Wir freuen uns, wenn sie Erkrankten und ihren Angehörigen wertvolle Tipps und Unterstützung bietet!

Dr. Ingo Meyer
Oberbürgermeister

Reiner Wegner
Landrat

Dr. Ingo Meyer,
Oberbürgermeister

Reiner Wegner,
Landrat

1

Was ist Demenz?

Die Demenz ist ein häufiges Krankheitsbild im Alter. Mit höheren Lebensjahren steigt das Erkrankungsrisiko. Viele Menschen kennen Demenzerkrankte oder haben diese in der Familie.

Demenz ist ein nicht aufzuhaltender und unheilbarer Prozess des geistigen Verfalls als Folge von Nervenzellverlust und Ablagerungen sowie Anreicherungen von Plaques im Gehirn. Das Krankheitsbild und die entsprechenden Symptome entwickeln sich zumeist langsam, können allerdings in einigen Fällen auch sehr rasch auftreten und schnell verlaufen. Die Krankheit schleicht sich zunächst oft unbemerkt ein und erst durch besondere Ereignisse, wie ein stationärer Aufenthalt oder eine Operation, tritt sie offen zutage. Vergesslichkeit im Alter ist nicht gleichzusetzen mit einer Demenz, kann aber ein erster Hinweis sein.

Die Angehörigen bemerken die Symptome bei den Erkrankten oft eher als die Betroffenen selbst. Dies führt in den meisten Fällen zu einer starken emotionalen Belastung. Für die Angehörigen sind vor allem Depressionen, aggressives Verhalten aber auch Halluzinationen (optisch und akustisch) sowie nicht beherrschbare Unruhezustände bei den Kranken belastend. Deshalb ist es sehr wichtig, sie eng in die Behandlung der Kranken mit einzubeziehen.

Risikofaktoren können das Alter, aber auch die genetische Vorbelastung, also Demenzerkrankte in der näheren Familie, wie zum Beispiel Eltern oder Großeltern, sein. Auch Schädelhirnverletzungen und Durchblutungsstörungen gelten als Auslöser der Demenz.

Typische Symptome sind die Störung höherer Funktionen des Gehirns, einschließlich Gedächtnis, Denken, Orientierung, Auffassung, Rechnen, Lernfähigkeit, Sprach- und Urteilsvermögen. Die Betroffenen erkranken in den meisten Fällen bei vollem Bewusstsein, sind dann von Störungen der emotionalen Kontrolle, des Sozialverhaltens oder der Motivation betroffen. In einigen Fällen treten Symptome auf, die einer depressiven Störung ähneln. Die Erkrankten schämen sich und ziehen sich deshalb oft vom Alltagsgeschehen und ihren Angehörigen zurück, so dass die Symptome oft verborgen bleiben.

Die Diagnose einer Demenz wird nur durch erfahrene Ärzte und spezielle Testverfahren gestellt. Der Hausarzt ist der erste Ansprechpartner, sowohl für Betroffene als auch für Angehörige. Er sollte die Erkrankten in eine geriatrische, eine neurologisch psychiatrische Facharztpraxis oder in eine Gedächtnissprechstunde eines entsprechenden Zentrums vermitteln.

Der Hausarzt sollte vorher dringend internistische, neurologische oder psychiatrische Begleiterkrankungen, wie Flüssigkeitsmangel, Diabetes mellitus, Bluthochdruck, Alkoholismus, Medikamentenüberdosierung oder Medikamentenabhängigkeit sowie Depression ausschließen. Außerdem sollte eine Computertomographie des Gehirns erfolgen, um sicher zu stellen, dass keine anderen Erkrankungen vorliegen.

Die Behandlung der Demenz erfolgt durch Hirnleistungstraining als effektivste Therapieform und medikamentös, wobei beide Therapieformen lediglich den Verlauf der Krankheit verlangsamen können. Eine Heilung ist nicht möglich.

Die Demenzformen werden in drei Stadien eingeteilt: Stadium 1 stellt die leichte Form, Stadium 2 die mittlere Form und Stadium 3 die schwere Form dar. Alle drei Formen können den Alltag des Patienten und der Angehörigen stark beeinflussen.

Eine Testier- und Vollmachtfähigkeit besteht lediglich bei leicht ausgeprägten Demenzen, aber auch hier sollten sich Erkrankte gemeinsam mit ihren Angehörigen Rat einholen. Patienten mit mittelschwerer und schwerer Demenz werden als nicht testier- und vollmachtfähig angesehen. Daher ist es besonders wichtig, zeitnah eine Patientenverfügung oder eine Vorsorgevollmacht zu verfassen.

Fünf Erkrankungsformen werden unterschieden:

1. **Die Demenz vom Alzheimer Typ:**
   Der Psychiater Alois Alzheimer ist der Erstbeschreiber des Krankheitsbildes. Er beschrieb 1901 die Symptome seiner Patientin Auguste Deter. Sie umfasst mit etwa 65 % den größten Teil aller Demenzerkrankten und ist das prägende klinische Bild der Demenz. Sie ist gekennzeichnet durch Störungen der Merkfähigkeit, des Gedächtnisses, vor allem des Neugedächtnisses, der Orientierung und der Urteilskraft.

2. **Vaskuläre- oder Multiinfarktdemenz:**
   Diese Form stellt mit zirka 20 % die zweithäufigste Form dar. Die Krankheit tritt bei plötzlichem Beginn mit Störungen der Aufmerksamkeit, Verlangsamung der Denkabläufe, Antriebsstörungen bzw. Harninkontinenz und Gangstörungen auf – typischerweise nach Schlaganfällen und anderen Durchblutungsstörungen.

3. **Demenz vom Lewy-Körperchentyp:**
   Hier gibt es Überschneidungen zur Demenz vom Alzheimertyp. Gegebenenfalls treten Halluzinationen sowie Blasenstörungen – die ein Frühhinweis sein können – und Störungen visuell räumlicher Fähigkeiten auf.

4. **Die fronto-temporale Demenz:**
   Sie beginnt mit Persönlichkeitsveränderungen wie zum Beispiel unangemessenen Reaktionen und Aktivitäten sowie des sprachlichen Ausdrucks. Diese Demenzform wird auch als „Ich-Erkrankung“ bezeichnet, weil sich für die Patienten im Wesentlichen alles um ihre Person dreht.

5. **Mischformen:**
   Diese Klassifikation ist entstanden, weil es oft keine klare Zuordnung gibt. Entsprechend der Bezeichnung können Symptome auftreten, die eine Kombination mehrerer Formen beinhalten.

Dr. med. Konstantin Lekkos
Facharzt für Innere Medizin und Klinische Geriatrie

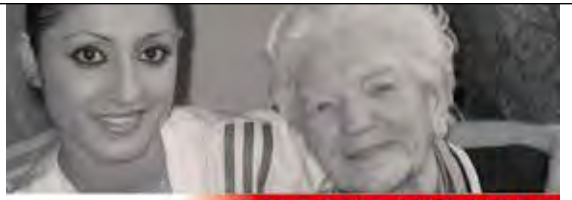
• Wohnstift • Betreutes Wohnen • Kurzzeitpflege
• Ambulanter Pflegedienst • Stationäre Pflege
• Betreute Wohngruppen • Tagespflegeeinrichtungen

zur Website

Christophorusstift e.V.

Wir sind da, wo alte Menschen Hilfe brauchen.

Hammersteinstr. 7 • 31137 Hildesheim • Tel. (0 51 21) 693 - 0
www.christophorus-hildesheim.de • info@christophorus-hildesheim.de



PFLEGEN MIT HERZ

Mühlenstr. 24 • 31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 20 40 9-0
www.caritas-magdalenenhof.de

Caritas Senioren- und Pflegeheim
Magdalenenhof
gemeinsam leben

- ganzheitliche Pflege
- Kurzzeitpflege
- Dementenbetreuung
- Seelsorge
- Citynah mit großem Garten

Stauerwalder Str. 18 • 31137 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 20 66 0-3
www.caritas-teresienhof.de

Caritas Senioren- und Pflegeheim
Teresienhof
gemeinsam leben

Fordern Sie unverbindlich ausführliche Informationen an. Wir beraten Sie gern!

caritas

von 1861 e. V. Eintracht Hildesheim

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

» Bewegung bei Demenz, 11:15–12:45 Uhr
im Bz balance,
mit Dagmar Gronau.

balance Bewegungszentrum

Herzlich willkommen

im Bewegungszentrum (Bz) balance,
An den Sportplätzen 10,
31139 Hildesheim.
Telefon: 0 51 21 - 4 21 68

Voraussetzung zur Teilnahme ist eine Mitgliedschaft bei Eintracht Hildesheim.

2

Selbsthilfe

Die Diagnose einer Demenzerkrankung stellt die betroffenen Familien vor viele Fragen. Besonders Angehörige müssen sich oft einer kräftezehrenden Aufgabe im Zusammenleben mit dem erkrankten Menschen stellen und sind mit Problemen, die aus dem Leiden resultieren, belastet.

Für viele Menschen ist es hilfreich, unterstützenden Zusammenhalt in einer Angehörigen-Selbsthilfegruppe und Gesprächskreisen zu bekommen. In Selbsthilfegruppen treffen sich Menschen, die ein gleiches Problem, wie den Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Lebenskrisen oder belastenden sozialen Situationen haben. In einer Selbsthilfegruppe engagiert zu sein heißt, sein Leben aktiv und eigenverantwortlich in die Hand zu nehmen. Das bedeutet, sich nicht zurückzuziehen, sondern im Verbund mit anderen Gleichbetroffenen auf die Suche nach individuellen Lösungen für die im Alltag gestellten Probleme zu gehen. Mitglieder in Selbsthilfegruppen finden dort neben Informationen und Erfahrungsaustausch auch Verständnis, Geborgenheit und Gemeinschaft.

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.

Die Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. bietet eine „Offene Selbsthilfegruppe“ für Angehörige von Menschen mit Demenz an, Austausch untereinander und Information rund um das Thema Demenz. Treffen finden an jedem 1. Montag im Monat von 16.00 bis 18.00 Uhr im „in der Hammersteinstr. 7, Eingang über die Vogelerstraße, statt. Außerdem bietet die Gesellschaft eine „Selbsthilfegruppe für pflegende Töchter und Söhne“ von Menschen mit Demenz, Austausch untereinander und Informationen rund um das Thema Demenz. Treffen sind an jedem 2. Montag im Monat von 19.00 bis 20.30 Uhr in den Räumen der Alzheimer Gesellschaft Hildesheim.

Ansprechpartner: Helga Kassebom
Hammersteinstr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-163
E-Mail: kontakt@alzheimer-hildesheim.de
Internet: www.alzheimer-hildesheim.de

Selbsthilfe-Kontaktstellen

Selbsthilfe-Kontaktstellen informieren und beraten Menschen, die an Selbsthilfegruppen interessiert sind und professionell Tätige aus dem Gesundheits- und Sozialbereich. Sie fördern und unterstützen die Arbeit bestehender Selbsthilfegruppen und begleiten die Gründung neuer Zusammenschlüsse.

KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld
Ansprechpartnerin: Marina Stoffregen
Kontaktstelle im Selbsthilfebereich
Kontakt, Information und Beratung im Selbsthilfebereich
Sprechzeiten: Mo, Do, Fr 10.00 – 12.00 Uhr, Mi 15.00 – 18.00 Uhr
Lily-Reich-Straße 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/7416-16
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

KIBIS des Paritätischen Hildesheim-Alfeld
Kontaktstelle im Selbsthilfebereich
Kontakt, **I**nformation und **B**eratung **i**m **S**elbsthilfebereich
Außenstelle
Sprechzeit: Dienstag 10.00 – 13.00 Uhr
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8435-0
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

Gesprächskreise Pflegedienste:

DaheimstattHeim GmbH
Ansprechpartnerin: Frau Adamski
Wollenweberstraße 23, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/33030
E-Mail: info@dsh-hi.de
Internet: www.dsh-hi.de

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH,
Sozialstation Gronau-Duingen
Ansprechpartnerin: Sabine Meyer
Johanniterstraße 2a, 31028 Gronau, Tel.: 05128/947908
E-Mail: s.meyer@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH
Sozialstation Sibbesse/Lamspringe/Freden
Ansprechpartnerin: Petra Karstens
Winzenburger Str. 7/8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8290440
E-Mail: p.karstens@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH, Sozialstation Alfeld
Ansprechpartnerin: Carola Jaschinski
Winzenburger Str. 7/8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/829482
E-Mail: c.jaschinski@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH,
Sozialstation Elze-Nordstemmen
Ansprechpartnerin: Silke Burose-Hirte
Hauptstraße 56, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/965026
E-Mail: s.burose-hirte@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Hildesheim
Lily-Reich-Straße 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/7416-0
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Alfeld
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8435-0
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

Tanzcafé für alle

HIMMELSTHUR
Diakonie

Erleben Sie bei Livemusik, Kaffee und Kuchen einen schönen Nachmittag.

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr im Treffer.

Kontakt:
Sabine Howind
Treffer
Peiner Str. 6
Tel.: 05121 604-1297

www.diakoniehimmelsthuer.de

ascleon® Care
Ambulante Pflege

ascleonCare-Senioren-Notruf GmbH & Co. KG
Lilly-Reich-Str. 5 • 31137 Hildesheim
Tel. 05121 14430 • Fax 05121 32242
www.senioren-notruf.info
www.ascleoncare.de

EIN GESAMTKONZEPT FÜR LEBENSWERTES

Alten- und Pflegeheime • Urlaubspflege
Kurzzeitpflege • Offene Badekur
Wohnheime für Wiedereingliederungshilfe
(SGB XII)

Alten- und Pflegeheim „Staschko"
www.haus-staschko-**celle**.de

Seniorenzentrum Hahnenklee-„Bockswiese"
Ehem. Dr. Schüßler Sanatorium
www.haus-**hahnenklee-bockswiese**.de

Alten- und Pflegeheim „Tannenhof"
www.haus-tannenhof-**nienburg**.de

„Haus in der Heide"
www.haus-inderheide-**weyhausen**.de

„Haus Gerhus"
www.haus-gerhus-**fassberg**.de

APH – Alten- und Pflegeheim
Verwaltungs- und Service GmbH
Jägerstraße 22 | 29221 Celle Tel.: 0 51 41 - 90 50 0 - 0 | APHVerw.Celle@t-online.de
Geschäftsf. Gesellschafterin | Brigitte.Friedrich@aph-celle.de | Tel.: 0175 - 567 89 56

AWO Wohnen & Pflegen
Zuhause im Alter

Durch den MDK
Sehr gut
mit „sehr gut" bewertet

Bei uns werden Sie sich zu Hause fühlen.

Wir bieten Ihnen fachliche Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre mit vielfältigem Betreuungsangebot.

Im LebensRaum und in unseren beiden Wohngruppen für Demenzkranke werden Sie sich sicher und geborgen fühlen.

Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege.

AWO Wohnen & Pflegen gGmbH
Seniorenzentrum Hinrich-Wilhelm-Kopf
Wilhelm-Raabe-Str. 6 • 31137 Hildesheim • Tel. (0 51 21) 692-0

3

Beratungs-angebote

Familien von Demenzerkrankten fühlen sich oft überfordert. Kompetente Beratung ist eine wichtige Hilfe für die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Der Alltag birgt für die Familien mit Demenzerkrankten eine Vielzahl von Problemen, die, zumeist unter schwierigen Umständen, gelöst werden müssen. Patienten, die allein leben, lassen ihre Angehörigen um deren Sicherheit bangen. Die längst selbst erwachsenen Kinder müssen erfahren, wie die Rollenverteilung zwischen ihnen und den Eltern sich umkehrt. Sie empfinden oft, den Rückhalt durch ihre Eltern für immer zu verlieren. Sie müssen sich auch darauf einstellen, dass sie nun selbst in einer umfassenden Weise Sorge für den Erkrankten tragen. Das bedeutet, sich nicht nur mit Fragen der medizinischen Behandlung und Organisation des Alltags auseinanderzusetzen. Vielmehr bedarf es einer großen emotionalen Leistung, mit diesen neuen Familienstrukturen umzugehen. Eine Beratung für Angehörige von Demenzerkrankten kann hier sehr hilfreich sein. Im Beratungsgespräch findet man einen Zuhörer, dem man sich anvertrauen kann. – Jemanden, der neben den ganz praktischen Handlungsmöglichkeiten für Alltagsprobleme auch Ansprechpartner für seelische Nöte ist.

3.1 Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen

Der Landkreis Hildesheim hat seit 2014 mit dem Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN) ein neues Beratungsangebot eingerichtet. Die Aufgaben des Seniorenservicebüros und der Pflegestützpunkte wurden unter einem Dach zusammengeführt um eine optimale Beratung aus einer Hand anzubieten. Ziel: Die Beratungsangebote besser aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Der SPN übernimmt eine Lotsenfunktion und ist eine zentrale und neutrale Anlauf- und Vernetzungsstelle für alle individuellen Fragen rund um das Thema Alter und Pflege. Der SPN integriert die Pflegestützpunkte Hildesheim und Alfeld.
Eine Pflegesituation wirft für alle Beteiligten anfangs viele Fragen auf. Die Pflegestützpunkte sind für alle Pflegebedürftigen, ihre Angehörigen sowie interessierte Personen für Fragen rund um die Pflege erste Anlauf- und Beratungsstelle. Dort wird neutral und kostenlos Beratung und Hilfe zu pflegerischen, medizinischen und sozialen Leistungen angeboten. Es werden die Leistungsansprüche aus der gesetzlichen Pflegeversicherung aufgezeigt bis hin zur Hilfestellung bei der wohnortnahen Versorgung.

Je nach den individuellen Bedingungen wird eine unabhängige Wohnberatung angeboten, um für die Ratsuchenden so lange wie möglich die gewünschte Eigen- und Selbständigkeit in der vertrauten häuslichen Umgebung zu erhalten. Die Informationen über neue alters- und behindertengerechte Wohnformen können den Verbleib im liebgewonnenen Wohnumfeld unterstützen.

Der SPN nimmt zudem weitere vielfältige Aufgaben wahr. Beispielsweise werden Seniorenbegleiter (DUO) qualifiziert und vermittelt. Das bürgerschaftliche Engagement wird mit dem Ausbau des bereits bestehenden Netzwerks von lokalen ehrenamtlichen Nachbarschafts- und Alltagshilfen und professionellen Anbietern weiterentwickelt.
Potenziale älterer Menschen sollen gestärkt und genutzt, ihre Selbständigkeit und Lebensqualität bewahrt und gefördert werden. Zudem ist der SPN Impulsgeber für die Entwicklung neuer bedarfsgerechter Angebote und Koordinator für die Vernetzung aller Akteure im Landkreis. Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit soll in der Bevölkerung eine Transparenz über die vielfältigen und oft unüber-

sichtlichen Beratungs- und Hilfsangebote geschaffen werden. So sind über den Internetauftritt des Landkreises Hildesheim www.landkreishildesheim.de/Senioren diverse Informationen zum Thema Senioren bzw. Pflege abrufbar.

Kontaktdaten:
Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen (SPN)
im Landkreis Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim
Ortrud Handke, Antje Rose, Tel. 05121/309-1601 u. 1602 (Pflege)
Ute Pfeiffer, Tel. 05121/309-1592 (Senioren)
Barbara Benthin, Tel.: 05121/309-2631 (Bürgerschaftliches Engagement)
Manuel Stender Tel. 05121/309-1591 (Strukturplanung Senioren)

Pflegestützpunkt Alfeld
Ständehausstr. 1, 31061 Alfeld/L.,
Sabine Wegener, Sandra Laugwitz,
Tel.: 05181/704-8131 u. 8132
E-Mail: spn@landkreishildesheim.de
Internet: www.landkreishildesheim.de/Senioren

3.2 Sozialpsychiatrischer Dienst

Der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Hildesheim bietet kostenfreie Beratung und Unterstützung für erwachsene Menschen mit psychischen Störungen und für deren Angehörige.
Die Gespräche erfolgen in den Beratungsstellen, als telefonische Beratung oder in Form von Hausbesuchen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.

Kontaktdaten:
Sozialpsychiatrischer Dienst des Landkreises Hildesheim
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim, Tel. 05121/309-1631
E-Mail: SozialpsychiatrischerDienst@landkreishildesheim.de

Das Sekretariat ist erreichbar:
Montag – Donnerstag 09.00 – 15.00 Uhr
Freitag 9.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten in der Region:
Alfeld:
Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
Ständehausstr. 1, Raum 67, 31061 Alfeld/Leine
Tel.: 05181/704-8671

Bockenem:
Jeden ersten und dritten Montag im Monat: 9.30 – 11.30 Uhr
Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem

Haus der Diakonie, 1. OG
Tel.: 05121/309-1661

Elze:
Jeden ersten und dritten Donnerfstag im Monat: 9.00 – 12.00 Uhr
Kirchplatz 2, 31008 Elze
Diakonisches Werk
Tel.: 05068/5568

Hildesheim:
Montag: 10.00 – 12.00 Uhr
Landkreis Hildesheim
Tel. 05121/309-1631

Holle:
Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat: 9.30 – 11.30 Uhr
Bahnhofstraße 3, 31188 Holle
Diakonie Himmelsthür/Wohnstätte Holle, Tel.: 05121/309-1661

Sarstedt:
Montag: 9.00 – 12.30 Uhr
Eulenstraße 7, 31157 Sarstedt
Caritasverband
Tel.: 05121/309-1701

3.3 Weitere Beratungsangebote

Alfeld:

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Alfeld
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8435-0
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

Hildesheim:

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.
Ansprechpartnerin: Helga Kassebom
Hammersteinstr. 7 (Eingang über Vogelerstraße),
31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-163
E-Mail: kontakt@alzheimer-hildesheim.de
Internet: www.alzheimer-hildesheim.de

Beratungspraxis Lichtblick
Ansprechpartnerin: Antje Erdmann-Krakow
Dammstraße 42a, 31134 Hildesheim, Tel.: 0173/5838964
E-Mail: a.erdmann@beratungspraxis-lichtblick.de
Internet: www.beratungspraxis-lichtblick.de

Die Beratung ist unabhängig und allein auf die Interessen und Bedürfnisse der Ratsuchenden ausgerichtet.

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Hildesheim
Lily-Reich-Straße 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/7416-0
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

3.4 Kranken- und Pflegekassen

Selbstverständlich informieren und beraten auch die zuständigen Kranken- und Pflegekassen über die Gewährung von Leistungen und Hilfen. Seit 2009 hat jeder Pflegebedürftige einen einklagbaren Rechtsanspruch auf Pflegeberatung gegenüber der Pflegekasse.

3.5 Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz

Die Mehrzahl der Menschen mit Demenz wird von ihren Familien betreut und versorgt. Die Erkrankung stellt dabei hohe Anforder-

ungen an die pflegenden Angehörigen. Die Pflegenden sind daher häufig psychisch und physisch belastet.

Informationen und ein Austausch mit Gleichbetroffenen, aber auch mit Experten, können helfen, dass pflegende Angehörige lernen, mit der Demenzerkrankung eines Familienmitgliedes besser zurechtzukommen. Die Lebensqualität der Angehörigen, als auch der Menschen mit Demenz, kann sich dadurch wesentlich verbessern.
Verschiedene Selbsthilfegruppen und Wohlfahrtsverbände bieten Seminare für Angehörige von Menschen mit Demenz an.
Siehe dazu auch die Liste der Pflegedienste ab Seite 26.

Die Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. bietet mehrmals im Jahr die Seminarreihe „Hilfe beim Helfen“ an. Diese kostenlosen, über mehrere Abende stattfindenden Seminare, wurden von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft entwickelt. Inhalte sind die Vermittlung von Grundinformationen über Demenzerkrankungen, herausfordernde Situationen und Pflege, Informationen zu Recht, Informationen zur Pflegeversicherung, das Leben im Alltag und die Entlastung für Angehörige.

Termine auf Anfrage bei:
Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V.
Hammersteinstr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-163

Bürozeiten:
Montag 17.00-19.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch 15.00-17.00 Uhr
Donnerstag 10.00-12.00 Uhr

Verschiedene Bildungsträger in Stadt und Landkreis bieten Kurse an, in denen grundlegende Kenntnisse über die Symptome und die Diagnose der Krankheit vermittelt werden. Der Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit an Demenz erkrankten Menschen sowie auf Möglichkeiten ihrer Beschäftigung und ihrer Teilhabe an Alltagstätigkeiten. Sie basieren auf dem § 45 b SGB XI der Pflegeversicherung und sind auch für Menschen gedacht, die sich ehrenamtlich bei einem anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangebot engagieren wollen.

Evangelische Familienbildungsstätte:
Ev. Familien-Bildungsstätte
Zwölf-Apostel-Weg 6, 31139 Hildesheim
Tel.: 05121/131090, Fax: 05121/131499
E-Mail: familie.hildesheim@evlka.de

Bürozeiten
Vormittags: Montag bis Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
Nachmittags: Donnerstag 16.00–18.00 Uhr
In den Ferien ist das Büro nur vormittags besetzt.

Katholische Erwachsenenbildung:
KEB in der Diözese Hildesheim e. V.
Hückedahl 12, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/20649-60, Fax: 05121/20649-66
E-Mail: hildesheim@keb-net.de
Internet: www.keb-net.de

3.6 KONDIAG – Sicherheit für erkrankte Fahrer und deren Angehörige

Demenzerkrankung und Autofahren?

Ob und unter welchen Voraussetzungen sich ein Kraftfahrer mit einer Demenzerkrankung wieder gefahrlos ans Steuer setzen kann, ist für Betroffene und deren Angehörige oft unklar und für die behandelnden Ärzte nicht immer leicht zu entscheiden.
An Demenz erkrankten Kraftfahrern und deren behandelnden Ärzten bietet der TÜV Hessen Aufklärung und eine Entscheidungshilfe durch die konsiliar-diagnostische Untersuchung KONDIAG an. Diese ist neutral, objektiv und unterliegt der Schweigepflicht. Durch die freiwillige Untersuchung können erkrankte Kraftfahrer, die mobil bleiben und die sich und andere nicht gefährden wollen, das Risiko für sich und andere minimieren. Mit dem Untersuchungsergebnis hat zudem der behandelnde Arzt seine Aufklärungspflicht nachgewiesen.

Je nach Art und Schwere der Erkrankung testen und bewerten zusätzlich zur verkehrsmedizinischen Untersuchung speziell erfahrene Verkehrspsychologen die psychofunktionale Leistungsfähigkeit. Die eingesetzten Testverfahren sind standardisiert, normiert und am Kriterium der sicheren Verkehrsteilnahme validiert. Bei Demenzerkrankungen kommen auch neurophysiologische Verfahren zum Einsatz, die vor allem Aussagen zur Leistungsfähigkeit des Gehirns im Hinblick auf die sichere Beherrschung von Verkehrsanforderungen und der Fahrzeugbedienung zulassen. Darüber hinaus besteht in besonderen Fällen die Möglichkeit einer praktischen Fahrprobe mit einem Verkehrspsychologen auf einer standardisierten Teststrecke. Die eingesetzten Untersuchungsverfahren verfolgen auch die Frage, ob erkannte Leistungsdefizite in bestimmten Bereichen durch andere Leistungsqualitäten oder durch besondere Persönlichkeitsqualitäten ausgeglichen werden können.

Je nach Wunsch der Betroffenen kann nach der Untersuchung eine mündliche Beratung vorgenommen werden oder eine schriftliche gutachterliche Aussage erfolgen.

Kontakt:
TÜV Hessen Life Service
Bernwardstraße 11, 31134 Hildesheim, Tel.: 0180/2883860
oder 0511/7122644
Internet: www.tuev-hessen.de

Vorsorge und recht-liche Betreuung

Jeder Mensch kann plötzlich durch Unfall, Krankheit oder Alter in die Lage kommen, dass er seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr eigenständig regeln kann. Was passiert dann eigentlich?

Ein allgemeines gesetzliches Vertretungsrecht für Ehegatten oder Kinder besteht nicht. Im Rahmen der Selbstbestimmung ist es daher sehr wichtig, beizeiten selbst festzulegen, wer befugt sein soll, im Rechtsverkehr tätig zu werden, wenn man es selbst nicht mehr kann.

Für diese Art Vorsorge gibt es im Wesentlichen folgende Möglichkeiten:

4.1 Vorsorgevollmachten

Die Vorsorgevollmacht ist ein rein privatrechtliches Instrument. Grundsätzlich gelten keine Formvorschriften. Aus Gründen der Klarheit und Beweiskraft ist eine schriftliche Vollmacht jedoch ratsam. Ort, Datum und vollständige Unterschrift dürfen nicht fehlen. Es können eine oder mehrere bereitwillige Personen des Vertrauens als Bevollmächtigte benannt werden. Der Vollmachtgeber sollte klar und eindeutig seine Wünsche und Anweisungen benennen, wie seine Angelegenheiten geregelt werden sollen. Falls in der Vollmacht Obliegenheiten zu Immobilien erledigt werden sollen, so muss wegen der besonderen Formvorschriften im Grundbuchrecht eine notariell beurkundete Vollmacht erteilt werden. Bei der Abfassung einer Vollmacht bieten Rechtanwälte, Notare sowie die Betreuungsstelle des Landkreises Hildesheim und der Betreuungsverein Hildesheim e. V. beratende Unterstützung an.

4.2 Betreuungsverfügung

Eine Betreuungsverfügung ist dann empfehlenswert, wenn man niemanden mit einer Vorsorgevollmacht ausstatten kann oder möchte.
Mit einer Betreuungsverfügung legt man fest, welche gewünschte Person im Fall einer Betreuungsbedürftigkeit vom zuständigen Amtsgericht als rechtlicher Betreuer bestellt wird. Die Betreuungsverfügung ist für das Gericht grundsätzlich verbindlich.

4.3 Patientenverfügung

In einer Patientenverfügung kann für den Fall einer Entscheidungsunfähigkeit im Voraus verbindlich festgelegt werden, ob und in welchem Umfang man in bestimmten Situationen medizinisch behandelt werden möchte. Die Patientenverfügung ist ratsam, weil weder Bevollmächtigter noch Betreuer allein Entscheidungen über medizinische Maßnahmen oder einen Behandlungsabbruch treffen dürfen. Sie dient auch dazu, Zweifel am mutmaßlichen Willen des Patienten auszuschließen. Die Patientenverfügung sollte im Abstand von ein bis zwei Jahren auf ihre Aktualität überprüft und bestätigt werden.

4.4 Rechtliche Betreuung

Das Betreuungsrecht gilt seit 1992. Es hat die Entmündigung, Vormundschaft und Gebrechlichkeitspflegschaft für Erwachsene durch die sogenannte Betreuung ersetzt und wird in den §§ 1896 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) geregelt.

Eine rechtliche Betreuung kann für volljährige Menschen in Frage kommen, die psychisch erkrankt oder geistig, seelisch oder körperlich behindert sind und deshalb ihre Angelegenheiten nicht oder nicht ausreichend selber regeln können und keinen Bevollmächtigten mit entsprechenden Aufgaben betraut haben.

Betreuungsstelle beim Landkreis Hildesheim

Die Betreuungsstelle hilft mit, die Ziele des Betreuungsrechts zu erreichen und umzusetzen.

Aufgaben:

- Betreuungsgerichtshilfe (Erarbeitung von Sozialberichten und Abgabe von Betreuervorschlägen für gerichtlich eingeleitete Betreuungsverfahren)
- Gewinnung, Beratung und Unterstützung von Betreuer/innen
- Aufklärung und Beratung der Öffentlichkeit über rechtliche Betreuung und Vorsorgemöglichkeiten (Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung)

„Die Machmits“ sind eine Kooperationsgemeinschaft der Betreuungsstelle des Landkreises Hildesheim, des Betreuungsvereines Hildesheim e. V. und der Amtsgerichte Alfeld und Elze. Sie bieten vielfältige Informationen und Beratungen an, wie zum Beispiel

- Beratung ehrenamtlicher Betreuer/innen
- Einführungsseminare für ehrenamtliche Betreuer/innen oder die, die Interesse an der Übernahme einer Betreuung haben
- Monatliche Treffen ehrenamtlicher Betreuer/innen in Hildesheim
- Schriftliche Informationsmaterialien
- Vorträge zum Betreuungsrecht und zur Vermeidung von Betreuungen (Vorsorgevollmacht)

Ansprechpartner:
Landkreis Hildesheim Betreuungsstelle
Holger Meyer
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/309-4292 und 309-4281 (Zentralbüro)
Internet: www.landkreishildesheim.de

Betreuungsverein Hildesheim e.V.
Der Betreuungsverein Hildesheim e.V. wurde 1992/1993 gegründet, führt mit hauptamtlichen Mitarbeiter/innen rechtliche Betreuungen durch und ist aktiv in die Angebote der „Machmits“ eingebunden.

Ansprechpartner:
Betreuungsverein Hildesheim e.V.
Manfred Marhenke
Wallstraße 3–5, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/75350
E-Mail: info@betreuungsverein-hildesheim.de
Internet: www.betreuungsverein-hildesheim.de

DEHNE
RINGE
GRAGES
BOLTE
RECHTSANWÄLTE
NOTARE

Dr. Dehne und Kollegen
Rechtsanwälte und Notare
in überörtlicher Sozietät

Fachanwälte für

- Arbeitsrecht
- Strafrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht
- Steuerrecht
- Bau- und Architektenrecht
- Handels- und Gesellschaftrecht
- Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Versicherungsrecht
- Agrarrecht
- Erbrecht
- Verkehrsrecht
- Verwaltungsrecht

BÜRO ELZE
Bahnhofstraße 29
31008 Elze
Telefon 0 50 68 / 926-0
Telefax 0 50 68 / 926-61

BÜRO HILDESHEIM
Am Flugplatz 6
31137 Hildesheim
Telefon 0 51 21 / 74 56-0
Telefax 0 51 21 / 74 56-99

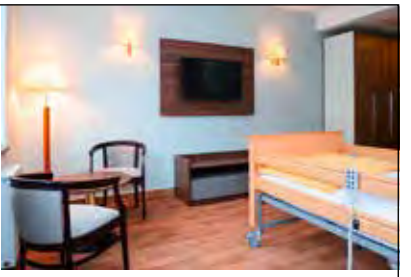
Internet: www.drdehne.de E-Mail: info@drdehne.de

Menschen würdig pflegen

caritas

Maria im Tann
caritas senioren wohnen & pflege

Sandgrubenweg 37 · 38229 Salzgitter
Telefon 05341 8798-0 · www.maria-im-tann.de



Direkt am Meer inmitten der schönen polnischen Ostsee und nicht unweit entfernt von Kolberg, liegt unsere Seniorenresidenz Erania. Auf einem 7 ha großen Gelände befindet sich unser Haus mit 170 Plätzen in der Hauptresidenz, 15 Appartements für betreutes Wohnen und ein 3-Sterne-Hotel mit Schwimmbad für Angehörige und Besucher.

ERANIA
IHRE PROFESSIONELLE BETREUUNG

Seniorenresidenz Erania
Malechowo 4
78-111 Ustronie Morskie

Das gesamte Erania-Pflegeteam besteht aus hochqualifizierten Fachkräften mit langjähriger Berufserfahrung und guten Deutschkennnissen. Außer luxuriöser Einrichtung und neuestem Notrufsystem im ganzen Haus wird unseren Gästen professionelle Pflege in der neu eingerichteten Pflegestation angeboten.
Sicherheit steht bei Erania immer an erster Stelle!

5

Betreuungs- und Pflegeangebote

Schreitet die Krankheit voran, benötigen die Betroffenen ständige Fürsorge und Unterstützung im Alltag – eine 24-Stunden-Aufgabe, der sich pflegende Angehörige nicht allein stellen müssen. Verschiedene Hilfs-, Pflege- und Betreuungsangebote können im Pflegealltag entlasten.

5.1 Ambulante Pflegedienste

Pflegedienste helfen Ihnen, wenn eine pflegerische Unterstützung Demenzerkrankter nötig wird.

Zu den Aufgaben eines Pflegedienstes gehört unter anderem die Durchführung der vom Arzt verordneten medizinischen Behandlungspflege. Das beinhaltet zum Beispiel die Sicherstellung der Medikamenteneinnahme, die Wundversorgung oder das Verabreichen von Injektionen.

Ein weiterer Aufgabenbereich ist die Sicherung der täglichen Grundpflege, die unter anderem die Hilfe beim An- und Auskleiden und bei der Körperpflege, oder die Unterstützung beim Toilettengang beinhalten kann. Welche Leistungen erbracht werden sollen, wird zu Beginn der Behandlung in einem gemeinsamen Beratungsgespräch festgelegt. Ergebnis des Gesprächs ist ein individueller Pflegeplan.

Weitere Angebote der Pflegedienste sind die Beratung und Anleitung zu Fragen der Pflege, zu Pflegehilfsmitteln, zur Pflegeversicherung, zur Ersatzpflege bei Verhinderung der Pflegeperson sowie zur Finanzierung.

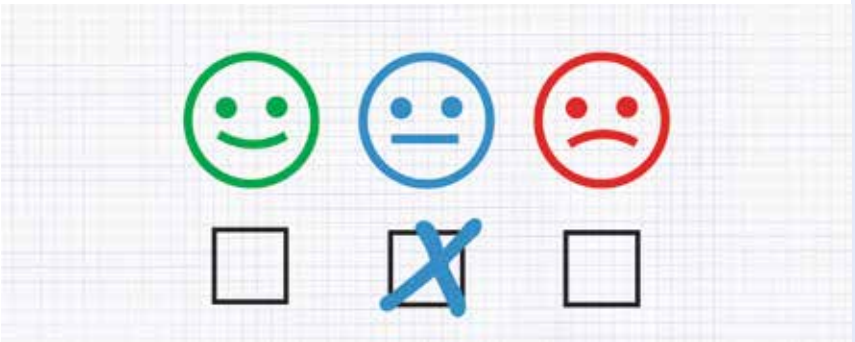
Seit Einführung der Pflegeversicherungsreform 2015 hat sich die Betreuung von Menschen mit Demenz verbessert. So können Demenzkranke auch Betreuungsleistungen bei einem ambulanten Anbieter erhalten. Zudem sieht die Pflegeversicherung vor, dass Patienten mit Demenz ergänzend zur Unterstützung bei der Grundpflege auch Betreuung oder Pflege nach Zeit in Anspruch nehmen dürfen. Die Einsätze können über die Kranken- und Pflegekassen, aus eigenen Mitteln oder gegebenenfalls vom Sozialamt finanziert werden.

Im Folgenden finden Sie einige Kriterien, die ein Anbieter erfüllen sollte, wenn es um die Versorgung von Menschen mit Demenz geht. Aufgrund der häufig auftretenden Orientierungslosigkeit der Betroffenen ist es von besonderer Bedeutung:

- Dass sich ein fester Kreis von zwei bis drei Pflegekräften um den Kranken kümmert. (Bezugspflege)
- Dass die Pflege zeitlich strukturiert durchgeführt wird, der Pflegedienst somit nach Bedarf immer zur gleichen Zeit ins Haus kommt.
- Dass regelmäßige Gespräche mit den Angehörigen stattfinden, damit sich die Betreuungs- und Pflegekräfte auf die Wünsche und Eigenarten des Kranken einstellen.

Der Umgang mit Demenzerkrankten erfordert nicht nur eine besondere Rücksichtnahme auf die Auswirkungen der Krankheit. Es ist inzwischen erwiesen, dass einige Methoden im Umgang und in der Kommunikation mit den Betroffenen wesentlich zu ihrem Wohlbefinden beitragen. Aus diesem Grund sollte man folgende Fragen stellen:

- Haben die Pflege- oder Betreuungskräfte gegebenenfalls eine Zusatzausbildung in gerontopsychiatrischer Pflege?
- Werden regelmäßig Fortbildungen mit dem Thema Pflege und Betreuung von Menschen mit Demenz besucht?



Angebote

- Gesprächskreis/Stammtisch für Angehörige
- Beratung
- Wohnberatung
- Ambulante Pflege
- Niedrigschwelliges Betreuungsangebot (§ 45 a oder b SGB XI)
- Mobiler Mahlzeitendienst
- Haushaltshilfe
- Hausnotruf
- Fahrdienst
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Palliative Versorgung ambulant
- Eingliederungshilfe

Anbieter

Alfeld

Ambulanter Pflegedienst – Sabine Paland
Hinsiekweg 8 31061 Alfeld, Tel.: 05181/24250
E-Mail: info@pflegedienst-alfeld.de
Internet: www.pflegedienst-alfeld.de

Ambulanter Pflegedienst der Wohnpark Alfeld GmbH
Antonianger 42, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/9300-0
E-Mail: info@park-residenz-alfeld.de
Internet: www.tewes.cc

DRK Alfeld – Ambulante Pflegedienste GmbH
Winzenburger Str. 7-8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/829482
E-Mail: sst-alfeld@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Eldercare Mobile Pflege und Service
Winzenburger Str. 6, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/26922

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Alfeld
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8435-0
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

Sozialstation Eschershausen, Außenstelle Alfeld
Winzenburger Str. 43, 31061 Alfeld, Tel.: 05534/941122
E-Mail: sozialstation.eschershausen@evlka.de
Internet: www.sozialstation-eschwershausen.de

Algermissen

Ambulante Pflege Rochlitz
Marktstr. 48, 31191 Algermissen, Tel.: 05126/96451
E-Mail: info@pflege-rochlitz.de
Internet: www.pflege-rochlitz.de

Caritas-St. Bernward Ambulante Pflege gGmbH für: Algermissen – Giesen – Harsum
Alte Heerstr. 15, 31180 Giesen-Groß Förste, Tel.: 05066/90 311-0
E-Mail: sozialstation-foerste@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Bad Salzdetfurth

Ambulante Krankenpflege Ehlers
Bodenburger Str. 8 A, 31162 Bad Salzdetfurth,
Tel.: 05063/277777
E-Mail: info@pflegeteam-ehlers.de
Internet: www.pflegeteam-ehlers.de

ASB Pflegestützpunkt Bad Salzdetfurth
Oberstr. 4, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/2774499

AWO-Sozialstation Bad Salzdetfurth-Groß Düngen
Hildesheimer Str. 8c, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05064/95048-0
E-Mail: info@awo-hi.de
Internet: www.awo-hi.de

Pflegedienst Medicus GmbH
Bodenburger Str. 55a, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/271747
E-Mail: service-medicus@lebenwiesiewolle.de
Internet: www.lebenwiesiewollen.de

Bockenem

Ambulanter Pflegedienst Medicus GmbH
Am Krohm 1, 31167 Bockenem, Tel.: 05063/271747
E-Mail: service-medicus@lebenwiesiewolle.de
Internet: www.lebenwiesiewollen.de

Ambulanter Pflegedienst – Isolde Lohmann
Ziegeleistr. 16, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/246973

Diakoniestation Hildesheimer Land gGmbH
Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/6972 37
E-Mail info@diakoniestation-hildesheimer-land.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheimer-land.de

Diekholzen

AWO-Sozialstation Bad Salzdetfurth-Diekholzen
Alfelder Straße 16, 31199 Diekholzen, Tel.: 05121/264945
E-Mail: info@awo-hi.de
Internet: www.awo-hi.de

REKA – Ambulante Krankenpflege GmbH
Südwaldstr. 5-7, 31199 Diekholzen, Tel.: 05121/1773000
E-Mail: info@reka-pflegedienst.de
Internet: www.rekapflege.de

Duingen

DRK Sozialstation Gronau-Duingen
Johanniterstr. 2a, 31028 Gronau, Tel.: 05182/947908
E-Mail: sst-gronau@drk-alfeld.de
Internet: www-drk-kvalfeld.de

Häuslicher Pflegedienst Bettina Kirk
Am Külfhof 21, 31093 Hoyershausen, Tel.: 05181/3614
E-Mail: info@pflegedienst-kirk.de
Internet: www.pflegedienst-kirk.de

Elze

DRK Sozialstation Elze-Nordstemmen
Hauptstr. 56, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/965026
E-Mail: sst-nordstemmen@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Vitas – Ambulanter Pflegedienst
Hauptstr. 69, 31008 Elze, Tel.: 06068/931650

Freden

amura – Pflege & Fürsorge
Moppengasse 6, 31085 Everode, Tel.: 05184/9500599

DRK Sozialstation Sibbesse-Lamspringe-Freden
Winzenburger Straße 7-8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8290440
E-Mail: sst-alfeld@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

ELDERCARE Mobile Pflege
Winzenberger Str. 19, 31084 Freden, Tel.: 05184/791662

Häuslicher Pflegedienst Krenauer
Alte Molkerei 8, 31087 Freden-Landwehr, Tel.: 05184/957320

Giesen

Ambulante Krankenpflege BEREZOW GmbH
Brückenstr. 3, 31180 Giesen-Hasede, Tel.: 05121/93120
E-Mail: info@berezow-gmbh.com
Internet: www.berezow-gmbh.com

Caritas-St. Bernward Ambulante Pflege gGmbH für: Algermissen – Giesen – Harsum
Alte Heerstr. 15, 31180 Giesen-Groß Förste, Tel.: 05066/90311-0
E-Mail: sozialstation-foerste@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Gronau

Ambulanter Pflegedienst der Johanniter
Junkernstr. 6, 31028 Gronau, Tel.: 05182/5299082,
Internet: www.johanniter.de

DRK Sozialstation Gronau-Duingen
Johanniterstr. 2a, 31028 Gronau, Tel.: 05182/947908
E-Mail: sst-gronau@drk-alfeld.de, Internet: www-drk-kvalfeld.de

Die Mobile
Hauptstr. 18, 31028 Gronau, Tel.: 05182/923110
E-Mail: die-mobile@t-online.de

ASB Pflegestützpunkt Gronau
Steintor 8, 31028 Gronau, Tel.: 05182/9030526
E-Mail: pflegeberater@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org

Harsum

Caritas-St. Bernward Ambulante Pflege gGmbH für: Algermissen – Giesen – Harsum
Alte Heerstr. 15, 31180 Giesen-Groß Förste, Tel.: 05066/90311-0
E-Mail: sozialstation-foerste@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

MediCar ambulanter Pflegedienst Sonja Biewald
Breite Str. 6, 31177 Harsum, Tel.: 05127/69718

Pflegedienst Andrea Thoni – Alten- und Krankenpflege zu Hause
Am Mühlenkamp 11, 31177 Harsum-Adlum, Tel.: 05123/408811

Hildesheim

Airo2Med Ambulanter Intensivpflegedienst
Humboldstr. 17, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/12555

Ambulante Altenhilfe Brandes
Wetzellplatz 2, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/44530
E-Mail: info@brandes-altenpflege.de
Internet: www.brandes-altenpflege.de

Ambulanter Dienst Christophorus
Hammersteinstr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-180, -693,
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Ambulante Pflege Palermo
Osterstr. 33, 31134 Hildesheim
Tel. 05121/2069378
E-Mail: ambulantepflege@daslebenswerk.de
Internet: www.daslebenswerk.de

Ambulanter Pflegedienst Gensrich
Senkingstr. 7/8, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/12006

Ambulanter Pflegedienst Viktoria
Steuerwalder Str. 3, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/6900332

ASB Ambulanter Pflegedienst Hildesheim
Goslarsche Landstr. 23, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/5906-0
E-Mail: pflegeberatung@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org“

AscleonCare-Senioren-Notruf
Lilly-Reich-Str. 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/14430

AWO Ambulante Pflege
Osterstr. 39A, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1845
E-Mail: info@awo-hi.org
Internet: www.awo-hi.org

Biber Gesellschaft für ambulante Dienste mbH
Ottostr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/514194
E-Mail: ambulante@bi-ber.de
Internet: www.biber-pflege.de

Care – das Pflegeteam
Ottostr. 30, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/888933
E-Mail: careHildesheim@aol.com
Internet: www.care-daspflegeteam.de

Caritas-St. Bernward – Ambulante Pflege GmbH
Paffenstieg 12, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/167720
E-Mail: sozialstation@caritas-hildesheim.de
Internet: www.caritas-hildesheim.de

Daheim statt Heim Ambulanter Pflegedienst
Wollenweberstr. 23, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/33030
E-Mail: info@dsh-hi.de
Internet: www.dsh-hi.de

Das mobile Pflegeteam O & K GmbH
Alfelder Str. 110, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/32703

Deutsches Rotes Kreuz Soziale Dienste
Brühl 8, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/936022
E-Mail: sekretariat@kv-hildesheim.drk.de
Internet: www.drk-hildesheim.de

Diakoniestation Marthaheim
Schlesierstr. 7, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/200333
E-Mail: gertrud.wolf@evlka.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheim.de

Krankenpflegedienst Alpha
Gartenstr. 18 -20, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/2069548
E-Mail: pdl-pflegedienst.alpha@web.de
Internet: www.alpha-hildesheim.de

Lambertinum soziale Dienste GmbH
Hohenstaufenring 70 A, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/604-449
E-Mail: info@lambertinum.net
Internet: www.lambertinum.net

OK! Ihr mobiles Pflegeteam GmbH
Roonstraße 19, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/9992662
E-Mail: info@ok-pflegeteam.de
Internet: www.ok-pflegeteam.de

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Hildesheim
Lilly-Reich-Straße 5, 31137 Hildesheim,Tel.: 05121/7416-0
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

Petersen – Ambulante Krankenpflege
Peiner Str. 34, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/2812850

Pflegeteam Sorsum
Hinter dem Dorfe 40, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/9227520
E-Mail: info@pflegeteam-sorsum.de
Internet: www.pflegeteam-sorsum.de

Sigrid Magnus-Ernst Ambulanter Pflegedienst
Achtumer Lindenkamp 6, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/164570

Holle

Ambulanter Pflegedienst – Bremermann
Hildesheimer Str. 35, 31188 Holle-Grasdorf, Tel.: 05062/1310

Seniorenzentrum Holle – ambulanter Pflegedienst
Bronzeweg 1, 31188 Holle, Tel.: 05062/96460
E-Mail: info@sz-holle.de
Internet: www.sz-holle.de

Wahrhausen Krankenpflege
Grundwegskamp 10, 31188 Holle-Grasdorf, Tel.: 05062/89460

Lamspringe

Ambulante Kranken- und Altenpflege Lampe GbR
Von-Steinberg-Str. 4, 31097 Harbansen, Tel.: 05060/9212
E-Mail: pflegedienst-lampe@t-online.de

DRK Sozialstationen Sibbesse-Lamspringe-Freden
Winzenburger Straße 7-8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8290440
E-Mail: sst-alfeld@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Nordstemmen

DRK Sozialstation Elze-Nordstemmen
Hauptstr. 56, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/965026
E-Mail: sst-nordstemmen@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Sarstedt

Daheim GmbH
Hildesheimer Str. 28, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/81915-20
E-Mail: info@daheim-sarstedt.de
Internet: www.daheim-sarstedt.de

Diakoniestation Sarstedt
Lindenallee 5, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/1310
E-Mail: info@diakoniestation-sarstedt.de
Internet: www.diakoniestation-sarstedt.de

Häusliche Pflege – Eugenia Zubeil
Holztorstr. 10, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/9048685
E-Mail: info@pflegedienst-zubeil.de

Schellerten

Ambulante Krankenpflege Wassmus
Holztrifft 36, 31174 Schellerten, Tel.: 05123/4153
E-Mail: info@pflegedienst-wassmus.de
Internet: www.pflegedienst-wassmus.de

Sibbesse

Allegra Pflege GmbH
Bergstr. 3, 31079 Almstedt, Tel.: 05060/2002-0

DRK Sozialstation Sibbesse-Lamspringe-Freden
Winzenburger Straße 7-8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8290440
E-Mail: sst-alfeld@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Söhlde

Ambulante Krankenpflege Kohrs
Marienburger Str. 18, 31185 Söhlde-Nettlingen,
Tel.: 05123/408041
E-Mail: info@pflege-kohrs.de
Internet: www.pflege-kohrs.de

Diakoniestation Hildesheimer Land gGmbH
Hauptstr. 88, 31185 Söhlde-Hoheneggelsen, Tel.: 05129/96150
E-Mail: info@diakoniestation-hildesheimer-land.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheimer-land.de

5.2 Verhinderungspflege

Die Pflegekasse zahlt auch die notwendige ambulante oder stationäre Verhinderungspflege, wenn die Pflegeperson wegen Urlaub oder Erkrankung verhindert ist und nicht helfen kann.
Dieser Anspruch besteht für bis zu sechs Wochen pro Kalenderjahr (siehe hierzu auch die Hinweise im Kapitel 9. Finanzielle Hilfen), siehe Anbieter unter 5.1.

5.3 Kurzzeitpflege

Kann die häusliche Pflege zeitweilig nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden (wie zum Beispiel in einer Krisensituation, Übergang im Anschluss einer Krankenhausbehandlung), so übernimmt die Pflegekasse auf Antrag die Kosten für die Pflege in einer vollstationären Pflegeeinrichtung für längstens vier Wochen pro Kalenderjahr.

Dieser Anspruch besteht seit dem 01.01.2015 für maximal bis zu sechs Wochen pro Kalenderjahr.

Solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtungen

Bei der solitären Kurzzeitpflege gibt es zurzeit die Besonderheit, dass ein Anteil der Gesamtkosten, die sogenannten Investitionskosten, vom Land Niedersachsen für den Zeitraum der Kurzzeitpflege gefördert werden. Das bedeutet, dass der Eigenanteil für die Gäste geringer ist. Natürlich wird Kurzzeitpflege auch in den anderen Pflegeeinrichtungen angeboten. Die Auflistung finden Sie in Kapitel 6.3.

Haus der Gemeinschaft
DRK – Kurzzeitpflegezentrum
Steinweg 4-5, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/247720

Hesena Seniorenpark Diekholzen
Bahnberg 4, 31199 Diekholzen, Tel.: 05121/20770

Theaterresidenz Positana GmbH
Teichstr. 23, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/206900897

CARA Vitalis Kurzzeitpflege
Immengarten 31, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/887-0

Altenzentrum Heilig Geist
Burgstr. 12, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/992-0

5.4 Tagespflege

Tagespflege ist Teil eines Versorgungssystems für ältere Menschen. Sie ist das richtige Angebot, wenn die ambulante Pflege zu Hause nicht mehr ausreicht, aber die stationäre Pflege im Pflegeheim noch nicht notwendig ist. Die Gäste der Tagespflege wohnen weiterhin zu Hause, werden aber tagsüber in einer modernen Einrichtung von qualifizierten Mitarbeitern betreut.

Die Tagespflege fördert und aktiviert die praktischen Fähigkeiten der Gäste und bietet Abwechslung, Geselligkeit und soziale Kontakte. Sie fördert die Gäste individuell und ermöglicht es ihnen, die eigene Wohnung und die vertraute Umgebung so lange wie möglich zu erhalten. Darüber hinaus leistet die Tagespflege einen ganz wesentlichen Beitrag zur Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Anbieter

Alfeld

Paritätischer Hildesheim-Alfeld,
Sozialzentrum Alfeld Tag Aktiv
Ansprechpartner: Andrea Tolle und Susanne Fritsch
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/917260
E-Mail: tagespflege.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.tagepflege-alfeld.de

Johanniter Tagespflege Alfeld
Winzenburger Str. 2a, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/9368784
E-Mail: tagespflege.alfeld@johanniter.de
Internet: www. johanniter.de

Bad Salzdetfurth

AWO Tagespflege „Zur alten Villa“
Ansprechpartnerin: Katrin de Lorenzo (PDL)
Hildesheimer Str. 8c, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05064/950480
E-Mail: delorenzo@awo-hi.org
Internet: www.awo-hi.org

ASB Tagespflege Bad Salzdetfurth
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 8.00 - 17.00 Uhr

Ansprechpartnerin: Sonja Ludwig
Oberstr. 5, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/2775995
E-Mail: tagespflege@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org

Duingen

Tagespflege Kirk „Zur alten Schule“
Am Külhofe 21, 31093 Hoyershausen, Tel.: 05181/3614
E-Mail: info@pflegedienst-kirk.de
Internet: www.pflegedienst-kirk.de

Giesen

Tagespflege Berezow GmbH
Ansprechpartner: PDL H. Wurm
Brückenstr. 3, 31180 Giesen, Tel.: 05121/93120
E-Mail: info@berezow-gmbh.com
Internet: www.berezow-gmbh.com

Gronau

DRK – Tagespflege
Nordstr. 6, 31028 Gronau,Tel.: 05182/948443
E-Mail: tagespflege@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-kvalfeld.de

Hildesheim

ASB Tagespflege Hildesheim
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 16.30 Uhr
Ansprechpartnerin: Veronika Mutesidi
Hildebrandstr. 58, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/2061046
E-Mail: tagespflege@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org

Caritas St. Bernward Tagespflege
Ansprechpartnerin: Irene Wiege
Mühlenstr. 24, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1023451
E-Mail: tagespflege@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Tagespflege Haus Christophorus
Ansprechpartnerin: Frau Kathrin Möllering
Schützenwiese 37/38, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/2840800
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Tagespflege im Haus St. Georg
Ansprechpartnerin: Frau Birgit Schumacher
In der Schratwanne 57, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/9356340
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Tagespflege am Christophorusstift (ab Sommer 2016)
Hammersteinstr. 13, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-0
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Holle

Seniorenzentrum Holle GmbH – Tagespflege
Ansprechpartner: Frau Christin Tschiersch und Frau Susanne Bosse
Bronzeweg 1, 31188 Holle, Tel.: 05062/9646-0
E-Mail: info@sz-holle.de
Internet: www.sz-holle.de

TagesNest – Tagespflege
Henneckenroder Str. 25, 31188 Holle, Tel.: 05062/9647423
E-Mail: tagesnest-henneckenrode@gmx.de
Internet: www.tagesnest-henneckenrode.de

Lamspringe

Tagespflege Lampe
Am Bahnhof 2, 31097 Harbansen, Tel.: 05060/9212

Sarstedt

Caritas St. Bernward Tagespflege
Ansprechpartnerin: Ina Rucz-Höppner
Burgstr. 12, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/992220
E-Mail: tagespflege-sarstedt@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Tagespflege der Daheim Wohnberatungs- und Pflege GmbH
Hildesheimer Str. 28, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/8191520
E-Mail: info@daheim-sarstedt.de
Internet: www.daheim-sarstedt.de

SeniorenNest – Tagespflege
Wellweg 87, 31157 Sarstedt, Tel. 05066/8191009
E-Mail: info@seniorennest.de
Internet: www.seniorennest.de

Söhlde

Seniorendomizil Hoheneggelsen – Tagespflege
Hauptstr. 57, 31185 Söhlde-Hoheneggelsen, Tel.: 05129/9700

5.5 Ambulante (geronto)psychiatrische Pflege

Die Gerontopsychiatrie ist ein Teilgebiet der Gesamtpsychiatrie, das sich mit Problemen des Alterns und seelischen Krankheiten älterer Menschen beschäftigt.
Zu den psychischen Erkrankungen im Alter zählen zum Beispiel Demenzen, Depressive Zustände, Wahnhafte Störungen und Abhängigkeiten.

Aufgaben und Inhalte der gerontopsychiatrische Pflege

Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege geht aktivierend, gewährend, Mut machend und unterstützend vor.

Ihr Ziel ist, den Einzelnen, ausgehend von seinen verbliebenen Fähigkeiten und der individuellen Biographie wieder in die Lage zu versetzen, den eigenen Alltag selbst zu bestimmen und mitzugestalten. Das beginnt beim Aufstehen, führt über das Waschen, die Mahlzeiten und deren Zubereitung, bis hin zum gemeinsamen Gestalten des häuslichen Umfeldes.
Gerontopsychiatrische Pflegekräfte respektieren den alltäglichen Rahmen und bestimmen ihn nicht vorrangig.

Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege ist ein Versorgungssystem für psychisch erkrankte Menschen im häuslichen Umfeld.Schwierige Lebenssituationen und Krisen können psychisch kranken Menschen die selbstständige Lebensführung und ihre Selbstfürsorge unmöglich machen. Häufig ist eine Einweisung in ein Krankenhaus die Folge.
Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege soll den Aufenthalt in einer Klinik verhindern! Sie setzt innerhalb von 24 Stunden dort ein, wo eine intensive Begleitung notwendig ist und bildet ein Verbindungsglied zwischen Beratungsstellen, Kliniken, Ärzten und Therapeuten sowie anderen psychosozialen Diensten in den Gemeinden.

Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege findet als Einzelbetreuung in Form von Hausbesuchen statt. Die Patientinnen und Patienten werden bis zu zweimal täglich von einer festen Bezugsperson betreut. Die Pflege übernehmen ausschließlich examinierte Pflegekräfte mit gerontopsychiatrischer Fachweiterbildung.
Die Schwerpunkte werden auf der Grundlage des ärztlichen Behandlungskonzeptes individuell mit dem Patienten abgestimmt.
Dabei sind folgende Hauptinhalte zu berücksichtigen:

- zeitnahe Bewältigung von psychischen Krisensituationen
- Wiederaufbau der Tagesstruktur
- Bewältigung des Alltags
- Hilfe bei der hauswirtschaftlichen Versorgung
- Sicherstellung der ärztlich verordneten Medikamentengaben
- Beobachtung des Krankheitszustandes und der Krankheitsentwicklung
- Beratung der Angehörigen
- Aufbau weiterführender Hilfen und Beratung

Voraussetzungen für die ambulante gerontopsychiatrische Pflege

Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege wird zusätzlich zur häuslichen Krankenpflege auf der Grundlage des § 37 SGB V von den Krankenkassen finanziert.
Die entsprechende Verordnung für die ambulanten gerontopsychiatrischen Pflegeeinsätze kann über den Hausarzt ausgestellt werden, bedarf jedoch einer vorherigen Diagnosestellung über einen Facharzt (Neurologen, Ärzte für Nervenheilkunde, Psychiatrie oder psychotherapeutische Medizin, Ärzte mit Zusatzbezeichnung Psychotherapie).

Die Häufigkeit der Besuche orientiert sich an dem Bedarf der Patientin oder des Patienten. Es können bis zu 14 Einsätze in der Woche für 45 Minuten täglich erfolgen. Die maximale Behandlungsdauer erstreckt sich über vier Monate.

Ziele der ambulanten gerontopsychiatrische Pflege

Die ambulante gerontopsychiatrische Pflege unterstützt, aktiviert und stabilisiert psychisch kranke Menschen in ihrem häuslichen Lebensumfeld mit diesen Zielen:

- Krankenhausaufenthalte zu vermeiden bzw. zu verkürzen (Krankenhausvermeidungspflege §37 Abs. 1 SGB V)
- das ärztliche Behandlungskonzept zu vervollständigen (Sicherungspflege § 37 Abs. 2 SGB V)
- Betroffene zu einer möglichst eigenständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung zu befähigen

Anbieter

Ambulantes Zentrum Hildesheim
Bahnhofsallee 4, 31334 Hildesheim, Tel.: 05121/4088030
E-Mail: info@ambulantes-zentrum-hildesheim.de
Internet: www.ambulantes-zentrum-hildesheim.de

Ambulant Psychiatrische Pflege – Der Anker
Schützenallee 35-37, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1021391
E-Mail: dank.psy@hildesheim.ameos.de
Internet: www.ameos.de

5.6 Eingliederungshilfe

Ambulant unterstütztes Wohnen ist eine Leistung der Eingliederungshilfe. Durch einen Leistungsanbieter wird der Hilfesuchende von einer festen Ansprechperson in seiner Wohnung aufgesucht oder es finden Treffen außerhalb statt. Durch Beratung, Begleitung und Unterstützung

erhält der Hilfesuchende konkrete alltagsrelevante Hilfen, um selbständig am Leben in der Gesellschaft teilnehmen zu können. Mögliche Hilfestellungen sind: Hilfe bei der Alltagsbewältigung und Haushaltsführung, Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung, Unterstützung von Behördengängen und bei der Suche nach möglichen medizinischen, therapeutischen und psychosozialen Hilfen. Dabei orientiert sich die Hilfemaßnahme an den Bedürfnissen des Hilfesuchenden.
Bei vorliegenden Voraussetzungen kann die Kostenübernahme durch das Sozialamt erfolgen. Eine private Übernahme der Kosten ist ebenso möglich.

Die Anbieterliste erfragen Sie bitte beim Sozialhilfeträger (siehe 9.3.)

5.7 Niedrigschwellige Betreuungsangebote

Neben dem Pflegegeld und Pflegesachleistungen bieten die sogenannten „niedrigschwelligen Betreuungsangebote“ (§ 45 a-c SGB XI) für die Betroffenen und für pflegende Angehörige zusätzliche Unterstützung und Entlastung an.

Bisher wurden zusätzliche Betreuungsleistungen nur denen gewährt, bei denen eine Einschränkung der Alltagskompetenz festgestellt worden war.
Seit dem 1. Januar 2015 erhalten auch Pflegebedürftige der Stufen 1 bis 3 den Grundbetrag (= 104 €), ohne dass eine Einschränkung der Alltagskompetenz vorliegt oder festgestellt wurde.
Außerdem wurde die Leistungsart um den Begriff „Entlastungsleistungen“ erweitert. Das heißt, dass neben reinen Betreuungsleistungen, wie zum Beispiel Besuch, Beschäftigung, Anleitung oder Beaufsichtigung eines demenzkranken Pflegebedürftigen, in diesem Zusammenhang auch haushaltsnahe Dienstleistungen in Anspruch genommen werden können.

Der Betrag kann für Aufwendungen folgender Leistungen verwendet werden:

- Eigenbeteiligung für Kosten der Tages- und Nachtpflege
- Eigenbeteiligung für Kosten der Kurzzeitpflege für die Verhinderungspflege, wenn damit qualitätsgesicherte Betreuungs- und Entlastungsleistungen finanziert werden
- Angebote von zugelassenen Pflegediensten, wenn es sich dabei um besondere Angebote allgemeiner Betreuung und Anleitung oder um Angebote hauswirtschaftlicher Versorgung handelt (keine Grundpflege), siehe Kapitel 5.1. Tabelle
- Angebote von nach Landesrecht anerkannten niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsleistungen

Es ist neu im Gesetz, dass bis zu 40 Prozent des Leistungsbetrages für ambulante Sach- oder Kombinationsleistungen umgewidmet und zusätzlich für anerkannte, niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsleistungen verwendet werden können. Eine formlose, schriftliche Mitteilung darüber an die Pflegekasse genügt.

Erheblicher allgemeiner Betreuungsbedarf nach § 45a SGB XI („Pflegestufe 0“)

Voraussetzung für die o.g. zusätzlichen Leistungen ist die Anerkennung des „erheblichen allgemeinen Betreuungsbedarfs“, wobei für die zusätzlichen Betreuungs- und Entlastungsleistungen ein Grundbetrag von 104 € und ein erhöhter Betrag von 208 € unterschieden werden.

Anspruchsberechtigt sind demenzkranke Menschen,
1. wenn mindestens zwei der nachfolgenden Kriterien erfüllt sind, und
2. wenn sie nicht dauerhaft in einer stationären Pflegeeinrichtung leben.

Der Katalog, den die Gutachter bei der Beurteilung zugrunde legen, umfasst insgesamt 13 Kriterien. Für den Grundbetrag müssen mindestens zwei der Kriterien erfüllt sein, wobei eines davon aus dem Bereich 1 bis 9 stammen muss:

1. Unkontrolliertes Verlassen des Wohnbereichs („Weglauftendenz“)
2. Verkennen oder Verursachen gefährdender Situationen
3. Unsachgemäßer Umgang mit gefährlichen Gegenständen oder potenziell gefährdenden Substanzen
4. Tätlich oder verbal aggressives Verhalten in Verkennung der Situation
5. Im Zusammenhang mit speziellen Situationen unangebrachtes Verhalten
6. Unfähigkeit, die eigenen Gefühle oder Bedürfnisse wahrzunehmen
7. Unfähigkeit zu einer erforderlichen Kooperation bei therapeutischen oder schützenden Maßnahmen als Folge einer therapieresistenten Depression oder Angststörung
8. Störungen der höheren Hirnfunktionen (Beeinträchtigung des Gedächtnisses, herabgesetztes Urteilsvermögen), die zu Problemen bei der Bewältigung von sozialen Alltagsleistungen geführt haben
9. Störung des Tag- und Nacht-Rhythmus
10. Unfähigkeit, eigenständig den Tagesablauf zu planen und zu strukturieren
11. Verkennen von Alltagssituationen und unangemessenes Reagieren in Alltagssituationen
12. Ausgeprägt labiles oder unkontrolliertes emotionales Verhalten
13. Zeitlich überwiegende Niedergeschlagenheit, Verzagtheit, Hilflosigkeit oder Hoffnungslosigkeit aufgrund einer therapieresistenten Depression.

Für die meisten Demenzkranken treffen bereits sehr früh die Einschränkungen in Punkt 8. und 10. zu. Sofern zusätzlich zumindest eine geringe Unterstützung im pflegerischen oder hauswirtschaftlichen Bereich notwendig ist, besteht also oft schon frühzeitig Anspruch auf die zusätzlichen Leistungen. Um den erhöhten Betrag der Betreuungsleistungen zu bekommen, muss ein weiteres Kriterium der Punkte 1 bis 5 oder 9 oder 11 erfüllt sein.

Folgende anerkannte Anbieter sind in Stadt und Landkreis Hildesheim tätig:

Alfeld

DRK Alfeld Ambulanter Pflegedienste GmbH
Sozialstation Alfeld
Ansprechpartnerin: Carola Jaschinski
Winzenburger Str. 7/8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/829482
E-Mail: c.jaschinski@DRK-Alfeld.de
Internet: www.DRK-Alfeld.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen
KV Hildesheim – Alfeld
Perkstr. 27, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/843513
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH
Sozialstation Sibbesse/Lamspringe/Freden
Ansprechpartnerin: Petra Karstens
Winzenburger Str. 7/8, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8290440
E-Mail: p.karstens@DRK-Alfeld.de
Internet: www.DRK-Alfeld.de

Bockenem

Diakoniestation Hildesheimer Land gGmbH, „HilDeA“
Bürgermeister-Sander-Str. 10, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/697237
E-Mail: info@diakoniestation-hildesheimer-land.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheimer-land.de

Senioren- und Pflegezentrum Berndt, „HESPA“
Am Krohm 1, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/91080
E-Mail: SPZ.berndt@web.de

Giesen

Caritas St. Bernward ambulante Pflege gGmbH CARENA
Ansprechpartnerin: Rosemarie Kurz-Krott
Alte Heerstr. 15, 31180 Giesen, Tel.: 05066/903110
E-Mail: sozialstation-foerste@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Gronau

DRK-Alfeld Ambulante Pflegedienste GmbH
Sozialstation Gronau-Duingen
Ansprechpartnerin: Sabine Meyer
Johanniterstr. 2a, 31028 Gronau, Tel.: 05182/947908
E-Mail: S.Meyer@DRK-Alfeld.de
Internet: www.DRK-Alfeld.de

Hildesheim

Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. „FRIDA“
Hammersteinstr. 7 (Eingang über Vogelerstraße),
31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-163
E-Mail: info@frida-hildesheim.de
Internet: www.frida-hildesheim.de

AWO Ambulante Pflege, Dementengruppe Lichtblick Hildesheim
Osterstr. 39A, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1845
E-Mail: info@awo-hi.de
Internet: www.awo-hi.de

Caritas St. Bernward ambulante Pflege gGmbH CARENA
Ansprechpartnerin: Christina Hamelmann
Pfaffenstieg 12, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1677220
E-Mail: Sozialstation@caritas-hildesheim.de
Internet: www.ambulante-pflege-hildesheim.de

Diakoniestation Marthaheim, „ZeitWeise“
Schlesierstr. 7, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/200-172,
E-Mail: karola.fahlteich@evlka.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheim.de

Lebenshilfe Kreisvereinigung Hildesheim
Am Flughafen 9, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/170980
E-Mail: wolfgang.thimian@whhi.de
Internet: www.lebenshilfe-hildesheim.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
Ansprechpartner: Angelika Ahrens/Isabell Windel
Waterloostr. 25, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/55015
E-Mail: verwaltung@malteser-hildesheim.de
Internet: www.malteser-hildesheim.de

Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen
KV Hildesheim – Alfeld
Lilly-Reich-Str. 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/74160

E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

Nordstemmen

DRK Alfeld Ambulanter Pflegedienste GmbH
Sozialstation Elze-Nordstemmen
Ansprechpartnerin: Silke Burose-Hirte
Hauptstr. 56, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/965026
E-Mail: S.Burose-Hirte@DRK-Alfeld.de
Internet: www.DRK-Alfeld.de

Sarstedt

Alzheimerberatung e.V.
Marktstr. 7, 31188 Holle, Tel.: 05062/96480
Hildesheimer Str. 28, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/81915-33
(auch allgemeine Beratung)
E-Mail: info@alzheimerberatung-ev.de
Internet: www.alzheimerberatung-ev.de

Diakoniestation Sarstedt, „Zeitlos“
Lindenallee 5, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/1310,
E-Mail: dst.hildesheim-sarstedt@evlka.de
Internet: www.diakonie-hildesheim.de

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Pflegekasse, den Pflegestützpunkten für Stadt und Landkreis Hildesheim und im Internet unter www.niedrigschwellige-betreuungsangebote-nds.de

5.8 Essen auf Rädern

Gesunde Ernährung ist wichtig. Die Zufuhr der richtigen Nahrungsstoffe stärkt Körper und Immunsystem. Ganz besonders für Menschen mit einer Demenzerkrankung ist regelmäßiges, ausreichendes und richtiges Essen und Trinken ein wichtiger Bestandteil für ihre körperliche Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Wer nicht mehr selbst kochen und auch von der Familie nicht versorgt werden kann, dem bietet Essen auf Rädern eine wertvolle Alternative. Die tägliche Essenszustellung frei Haus sichert, dass jeden Tag eine Mahlzeit bereitgestellt wird. Längst haben sich die meisten Anbieter auf die speziellen Bedürfnisse der Kunden eingestellt. So gibt es Essen für Diabetiker, cholesterinarme Mahlzeiten, vegetarische oder solche für den kleinen Hunger. Angehörige wissen sehr zu schätzen, dass der Essensfahrer, als Service am Rande, täglich einen kurzen aktuellen Kontakt mit ihrem Familienangehörigen hat.

Anbieter

Alten- und Pflegeheim „St. Elisabeth“
Ansprechpartnerin: Katharina Kreth
Bodelschwinghstr. 2, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/809-0
E-Mail: info@st-elisabeth-alfeld.de
Internet: www.st-elisabeth-alfeld.de

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Alfeld
Kalandstraße 7, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/8435-0
E-Mail: sozialzentrum.alfeld@paritaetischer.de
Internet: www.alfeld.paritaetischer.de

Diakoniestation Hildesheim (Marthaheim)
Schlesierstr. 7, 31139 Hildesheim, Tel. 05121/200333
E-Mail: gertrud.wolf@evlka.de
Internet: www.diakoniestation-hildesheim.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ansprechpartner: Thorsten Renken
Cheruskerring 53, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/74871-0
E-Mail: hildesheim@johanniter.de
Internet: hildesheim@johanniter.de

Meyer Menü Hildesheim
Schinkelstr. 17, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/281250
Internet: www.lecker-lecker.de

Paritätischer Hildesheim-Alfeld, Sozialzentrum Hildesheim
Lily-Reich-Straße 5, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/7416-0
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de
Internet: www.hildesheim.paritaetischer.de

5.9 Hausnotruf

Selbstständigkeit und Sicherheit lassen sich verbinden. Zum Beispiel mit einem Hausnotrufanschluss, der für ein Plus an Sicherheit in der vertrauten Umgebung sorgt.

So können Sie trotz altersbedingter Mobilitätseinschränkungen oder Hilfe- und Pflegebedürftigkeit weiterhin in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung leben. Ihre Angehörigen wissen Sie jederzeit, auch bei Ihrer vorübergehender Abwesenheit, in Sicherheit.

Ein wie eine Armbanduhr oder Halskette getragener Sender verbindet sich auf Knopfdruck über Funk mit einer Basisstation, die sofort die Hausnotrufzentrale alarmiert. Dort ist Tag und Nacht ein Mitarbeiter erreichbar und klärt im Gespräch die Dringlichkeit der Lage. Bei Bedarf schickt er den Bereitschaftsdienst oder in kritischen Situationen den Rettungsdienst vorbei. Dieser kommt dank sicherer Schlüsselhinterlegung direkt in die Wohnung des Betroffenen.

Anbieter

AWO Hildesheim-Alfeld Sozialdienste gGmbH
Ansprechpartnerin: Katrin de Lorenzo (PDL)
Hildesheimer Str. 8c, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05064/950480
E-Mail: delorenzo@awo-hi.org
Internet: www.awo-hi.org

ASB Hausnotruf
Ansprechpartner: Sören Hoffmann/Marco Kirst
Goslarsche Landstr. 23, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/5906-0
E-Mail: hausnotruf@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ansprechpartner: Thorsten Renken
Cheruskerring 53, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/74871-0
E-Mail: hildesheim@johanniter.de
Internet: www.johanniter.de

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Ansprechpartner: Thomas Krause
Waterloostr. 25, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/513300
E-Mail: Hausnotruf-Hildesheim@malteser.org
Internet: www.malteser-hildesheim.de

Vitakt Hausnotruf GmbH
Ansprechpartner: Dr. Georg Hebbelmann
Hörstkamp 32, 48431 Rheine, Tel.: 05971/934356
E-Mail: info@vitakt.com
Internet: www.vitakt.com

Weiterhin vermitteln viele Pflegedienste ein Hausnotrufsystem.

5.10 Fahrdienste

Mobilität ist Lebensqualität, insbesondere im Alltag von Menschen, die gesundheitlich beeinträchtigt und in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind. Der Fahrdienst schafft eine wichtige Grundlage für Unabhängigkeit und die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft. Er bringt Sie zuverlässig zu Ihren Zielen: ob zu Veranstaltungen, zu Festen, zum Besuch von Freunden oder zu sonstigen Terminen.
Durch eine Tragehilfe sind Treppenhäuser auch kein Problem. Die Patienten werden mit Hebebühnen in ihrem Rollstuhl in die Spezialfahrzeuge gehoben. Vergurtungs- und Rückhaltesysteme garantieren ihre Sicherheit.

Anbieter

ASB Fahrdienst/Behindertentransport
Krankenbeförderung, Behindertenfahrdienst
Ansprechpartnerin: Antje Quante
Goslarsche Landstr. 23, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/5906-0
E-Mail: fahrdienst@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.org

Malteser Hilfsdienst gemeinnützige GmbH
Ansprechpartner: Thomas Krause
Waterloostr. 25, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/513300
E-Mail: Hausnotruf-Hildesheim@malteser.org
Internet: www.malteser-hildesheim.de

*KeloErdsauna
*KeloSechsecksauna
*Finnische Sauna
*Römisches Dampfbad
*Sanarium

5* SAUNEN

Erleben Sie die neue Dimension
von Wellness im Solebad Bad Salzdetfurth

Informationen unter Tel.
05063-900-91

Kurbetriebsgesellschaft Bad Salzdetfurth mbH
Unterstr. 87 · 31162 Bad Salzdetfurth
Sole-Frei- und Hallenbad · Solebadstr./OT Detfurth

Ambulante Pflege | Tagespflege | Selbsthilfe | eigenständig versorgt zufrieden

Wir helfen Ihnen zuhause
bei Pflege, Betreuung & medizinischer Versorgung

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern
Tel.: (0 51 21) 74 16-0
www.hildesheim.paritaetischer.de

DER PARITÄTISCHE
HILDESHEIM-ALFELD

Lilly-Reich-Str. 5, 31137 Hildesheim
E-Mail: sozialzentrum.hildesheim@paritaetischer.de

biber

Ambulante Alten- u. Krankenpflege
Professionelle Pflege daheim !

Ottostr. 77
31137 Hildesheim
05121-51 41 94
www.biber-pflege.de
ambulante@bi-ber.de

24 Std. für Sie erreichbar !

Petersen
Pflegedienst GmbH

Peiner Straße 34
31137 Hildesheim
Tel. (0 51 21) 281 285 0
kontakt@pflegedienst-petersen.de
www.pflegedienst-petersen.de

AMEOS Klinikum Hildesheim

- professionelle Hilfe bei Demenz und psychischen Erkrankungen im Alter

In unserer Abteilung für psychische Erkrankungen des Alters wird Patientinnen und Patienten ab ca. 60 Jahren eine ganzheitliche Behandlung von seelischen und körperlichen Erkrankungen geboten.
Wir behandeln Menschen mit psychischen Störungen im höheren Lebensalter auf drei Schwerpunktstationen. Neben Depressionen stellen Demenzerkrankungen und Psychosen im Alter die Behandlungsschwerpunkte dar. Unser spezialisiertes Team aus verschiedenen Berufsgruppen bietet eine fachlich kompetente und moderne Diagnostik und Therapie. Das Angebot ist dabei in besonderer Weise auf die Bedürfnisse von Menschen im höheren Lebensalter abgestimmt. Neben dem stationären Bereich bieten wir bedarfsgerecht Alternativen in unserer Gerontopsychiatrischen Tagesklinik und Institutsambulanz.

Unsere Behandlungsangebote:

- Psychiatrische und körperliche Diagnostik und multimodale Behandlung
- Krankengymnastik und Bewegungstherapie
- Psychotherapie
- Ergotheraphie
- Musik- und Aromatherapie
- Snoezelenraum zur angeleiteten Entspannung

Unser Sozialdienst unterstützt unsere Patienten und deren Angehörige auch bei Fragen der häuslichen Versorgung und zu ambulanten Hilfen umfassend.

AMEOS

AMEOS Klinikum Hildesheim

Goslarsche Landstr. 60 · D-31135 Hildesheim
Tel. +49 (0)51 21/1 03-1
info@hildesheim.ameos.de · www.ameos.eu

Wohnen zu Hause

Die meisten älteren Menschen wünschen sich, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden, in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Um bis ins hohe Lebensalter selbstbestimmt leben zu können, ist es sinnvoll, die Wohnung altersgerecht anzupassen. Dazu können Umbaumaßnahmen nötig werden. Wichtig ist, dies frühzeitig zu planen und in Angriff zu nehmen.

Schon kleine Veränderungen können das Alltagsleben erleichtern und eventuellen Unfall- und Sturzgefahren vorbeugen: Möbel umstellen, um sich mehr Bewegungsfreiheit zu verschaffen, Haltegriffe anbringen, um mehr Sicherheit zu haben, Stolperfallen beseitigen. Oft sind Umbauten wie Türschwellenentfernung, Türverbreiterungen oder der Einbau einer ebenerdigen Dusche erforderlich.

Demenzerkrankungen stellen ganz besondere Anforderungen an eine Wohnraumanpassung, denn Änderungen innerhalb der Wohnung verursachen bei Menschen mit verminderter Gedächnisleistung oft erhebliche Orientierungsprobleme und können zum weiteren Verlust der Alltagsfähigkeiten führen. Vielfach haben Menschen mit Demenz Schwierigkeiten, sich in ihrer Wohnung zurechtzufinden. Das führt zu Angst, Unruhe und in der Folge oftmals zu Unfällen.

Zwei Aspekte sollten daher bei einer Wohnraumanpassung berücksichtigt werden: Zum einen sollte die Wohnung einfach, überschaubar und sicher gestaltet sein. Zum anderen ist es für den Betroffenen förderlich, wenn er durch Gewohntes bei der Bewältigung seines Alltags unterstützt wird.

Die rechtzeitige Inanspruchnahme einer Wohnberatung ist daher sehr hilfreich. Die Wohnberatung leistet Ratsuchenden Beistand, ihre Wohnungen alters- und behindertengerecht umzugestalten, um die Selbständigkeit, das Selbstwertgefühl sowie die Kompetenzen der Betroffenen zu unterstützen. Die Wohnberater klären alle technischen Fragen, informieren über die Finanzierung, planen den Verlauf und vermitteln Adressen von Umbaufirmen.

Es gibt verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten. Mehrere Fördermöglichkeiten können in Anspruch genommen werden. Sie müssen jedoch vor Beginn der Umbaumaßnahmen beantragt werden.

- Die Krankenkasse zahlt Zuschüsse bei Hilfsmitteln wie Krankenstühle, Haltegriffe, Badewannenlifter; Sie ist aber für bauliche Maßnahmen nicht zuständig.
- Die Pflegeversicherung gewährt für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen einen Zuschuss bis zu 4.000 €.
- Im SGB XII sind bestimmte Fördermaßnahmen geregelt, sie können aber erst beantragt werden, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind.
- Zuschüsse für Umbaumaßnahmen für Schwerbehinderte und Kriegsgeschädigte können von der Agentur für Arbeit und der Deutschen Rentenversicherung gewährt werden.
- Auch der Vermieter kann bestimmte Kosten übernehmen, wenn durch die Baumaßnahme der Wohnwert erhöht wird.

6.1 Wohnberatung

Die eigene Wohnung anpassen oder eine neue Wohnform suchen – das Spektrum an Wohnmöglichkeiten und deren Gestaltung erweitert und differenziert sich immer mehr.
Um die jeweils persönlich beste Lösung für Ihren Wohnwunsch zu finden, ist es wichtig, sich rechtzeitig und umfassend zu informieren.

Beratung zu folgenden Themen:

- Umbaumaßnahmen in der Wohnung oder im Haus wie zum Beispiel Badumbau, barriereredzierte Gestaltung des Wohnraumes und des Wohnumfeldes
- Ausstattungsveränderungen wie bequeme Möblierung, sichere Fußbodenbeläge und Beleuchtung
- Technische Hilfsmittel und Assistenzsysteme

- Wohnalternativen und neue Wohnformen
- Finanzierungsmöglichkeiten

Kontakt: Landkreis Hildesheim
Pflegestützpunkt Hildesheim
Ansprechpartnerin: Antje Rose (Zimmer 160)
Bischof-Jansen-Straße 31, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/309-1602
E-Mail: antje.rose@landkreishildesheim.de
und spn@landkreishildesheim.de
Internet: www.landkreishildesheim.de/wohnberatung

Pflegestützpunkt Alfeld
Ansprechpartnerin: Sabine Wegener (Zimmer 13)
Ständehausstraße 1, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/704-8132
E-Mal: sabine.wegener@landkreishildesheim.de

Sie erhalten Unterstützung durch ausgebildete, ehrenamtliche Wohnberater.

Wohnungsberatungen in Stadt und Landkreis Hildesheim bieten auch die jeweiligen Wohnungsunternehmen für ihre Mieter an.

6.2 Betreutes Wohnen/Servicewohnen

Auch im Alter möchten die meisten Menschen ihre Selbständigkeit erhalten, gleichzeitig soll jedoch auch ihre Sicherheit gewährleistet sein. Diesen Erwartungen der älteren Generation an Selbstbestimmtheit, Sicherheit und Gemeinschaft kommt das Wohnkonzept des „Betreuten Wohnens“ entgegen. So viel Selbständigkeit wie möglich in der Wohnung zu erhalten und so viel Betreuung, Versorgung und Pflege wie nötig zu bieten, ist der Grundgedanke des „Betreuten Wohnens“.

Betreutes Wohnen bezeichnet in der Regel ein eigenständiges Wohnen in einer altersgerechten und barrierearmen Wohnung. Zusätzlich zum Mietvertrag wird ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Je nach Bedarf des Bewohners können Grundleistungen, wie Beratungs- und Informationsleistungen oder eine Notrufsicherung in Anspruch genommen werden, die durch eine Pauschale abgegolten sind. Wahlleistungen wie ambulante Pflegedienste, Wäschedienste oder Fußpflege müssen extra bezahlt werden.
Der Begriff „Betreutes Wohnen“ ist rechtlich nicht geschützt. Inzwischen stellt die DIN-Norm 77800 Qualitätsanforderungen an Anbieter der Wohnformen „Betreutes Wohnen für ältere Menschen“ auf. Es ist deshalb sehr wichtig, sich im Vorfeld ausführlich über die jeweiligen Leistungen des Betreuten Wohnens zu informieren. Wegen starker Preisunterschiede empfiehlt es sich, mehrere Angebote einzuholen.

Anbieter

Alfeld
Wohnungsbaugenossenschaft Alfeld eG „Allevo“
Winzenburger Straße 62, 31061 Alfeld/Leine, Tel.: 05181/80680
E-Mail: wobau@wobaualfeld.de
Internet: www.wobaualfeld.de

Wohnpark Alfeld
Ansprechpartnerin: Frau Elbe
Antonianger 42, 31061 Alfeld/Leine, Tel.: 05181/930-00
E-Mail: wohnpark-alfeld@tewes.cc
Internet: www.park-residenz-alfeld.de

La Patria
Ansprechpartner: Herr Marhenke
Winzenburger Straße 2, 31061 Alfeld/Leine, Tel.: 05182/960950
E-Mail: info@la-patria.de
Internet: www.la-patria.de

Bad Salzdedtfurth

Alten- und Pflegeheim Willig
Ansprechpartner: Herr Krupka
Salinenstr. 31, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/90860
E-Mail: michael.krupka@gmx.net
Internet: www.altenpflegeheim-willig.de

Residenz am Schlosspark
Ansprechpartnerin: Frau Rohde
Salzdethfurther Str. 19, 31162 Bodenburg, Tel.: 05060/20030
E-Mail: info@residenz-am-schlosspark.de
Internet: www.residenz-am-schlosspark.de

Argentum Kaiserhof
Kreiswohnbau Hildesheim
Ansprechpartnerin: Frau Kompa
Oberstr. 5, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05121/97615
E-Mail: kompa@kreiswohnbau-hi.de
Internet: www.argentum-kreiswohnbau.de

Bockenem

DRK Seniorenwohnanlagen Bockenem
Ansprechpartner: Herr Dombeck
Jägerhausstraße 2, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/2462-0
E-Mail: drk-seniorenheim-bockenem@drk.hildesheim-marienburg.de
Internet: www.drk.hildesheim-marienburg.de

Diekholzen

Seniorenparadies Südwald
Ansprechpartnerin: Frau Steinhäuser
Bahnberg 4a, 31139 Diekholzen, Tel.: 05121/2040073
E-Mail: info@seniorenparadies-suedwald.de
Internet: www.seniorenparadies-suedwald.de

Duingen

Seniorenwohnpark Duingen
Ansprechpartner: Herr Heinrich
Am Bahnhof 3, 31089 Duingen, Tel.: 05185/957496
E-Mail: info@seniorenwohnpark.biz
Internet: www.seniorenwohnpark.biz

Elze

Johanniter-Stift
Ansprechpartnerin: Frau Sonnemeier
Sehlder Straße 6, 31008 Elze, Tel.: 05068/932308
Internet: www.johanniter.de/einrichtungen/altenpflegeeinrichtungen/elze

Giesen

Seniorenwohnpark Giesen
Ansprechpartner: Herr Heinrich
Obernweg 21, 31180 Giesen, Tel.: 05121/2835784
E-Mail: info@senioren-wohnpark.net
Internet: www.senioren-wohnpark.net

Gronau

La Patria
Ansprechpartner: Herr Marhenke
Nordstraße 4a, 31028 Gronau, Tel.: 05182/960950
E-Mail: info@la-patria.de
Internet: www.la-patria.de

Johanniter-Stift
Ansprechpartnerin: Frau Ernst
Junkernstraße 6, 31028 Gronau, Tel.: 05128/908870
Internet: www.johanniter.de

Kreiswohnbau Hildesheim und DRK
Ansprechpartner: Herr Zeiske
Nordstraße 6, 31028 Gronau, Tel.: 05181/911816
Internet: www.kreiswohnbau-hi.de

Harsum

St. Elisabeth/Haus St. Bernhard
St. Bernhard, Kaiserstraße 24, 31177 Harsum, Tel.: 05127/215611
Internet: www.vinzenz-verbund.de/elisabeth-harsum

Hildesheim

ASB Betreute Wohnanlagen
Baugenossenschaft ›Wiederaufbau‹ eG
Ansprechpartnerin: Frau Meyer, Tel.: 05121/2068690
Ansprechpartnerin: Frau Klingner, Tel.: 0531/5903102
Fahrenheit 8, 31135 Hildesheim

gbg Hildesheim
Ansprechpartnerin: Frau Schlegel, Tel.: 05121/17626-60
Vermietung über : gbg Stadtteilbüro Drispenstedt
Ansprechpartner: Herr Pothecary, Tel.: 05121/967-242
E-Mail: pothecary@gbg-hildesheim.de
Hildebrandstr. 60, 31134 Hildesheim-Dripenstedt

Wohnen am Steinberg gbg
Ansprechpartner: Herr Busse, Tel.: 05121/967-174
E-Mail: info@gbg-hildesheim.de
Internet: www.gbg-hildesheim.de
Ansprechpartner: Herr Bodenburg, Tel.: 05121/967-145
E-Mail: info@asbhildesheim.de
Internet: www.asb-hildesheim.de
Hannah-Arendt Str. 2, 31134 Hildesheim-Ochtersum

Christophorusstift e.V.
Haus St. Georg, In der Schratwanne 55, 31134 Hildesheim,
Tel.: 05121/693-0
Christophorus Haus, Schützenwiese 37/38, 31137 Hildesheim,
Tel.: 05121/693-0
Betreutes Wohnen, Hammersteinstraße 7, 31137 Hildesheim,
Tel.: 05121/693-0

Service Wohnen am Propsteihof
Geschw. Scholl Str. 5-7, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/9189233
E-Mail: mail@christophoerus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Pflegeheim St. Paulus/Haus Luise
Ansprechpartnerin: Frau Rebber
Brühl 35/35, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/1090
E-Mail: st-paulus@vinzentinerinnen-hildesheim.de
Internet: www.vinzentinerinnen-hildesheim.de

Lambertinum Seniorenwohnanlage
Hohenstaufenring 70, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/17922-0
Internet: www.lambertinum.de

Lindholzpark
Ansprechpartner: Herr Eilers
Kurt-Schumacher Str. 42, 31141 Hildesheim, Tel.: 05060/960756

Seniorensitz am Steinberg – Ulmenweg
Ernst Olmer Str. 17, 31139 Hildesheim
AWO Sozialdienst, Tel.: 05121/1845, Vermietung über
Sparkasse/Immobilienabteilung, Tel.: 05121/5802900

Nordstemmen

Senioren-Residenz Nordstemmen
Kötnerweg 1, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/9050
E-Mail: info@senoiren-residenz-nordstemmen.de
Internet: www.senioren-residenz-nordstemmen.de

Sarstedt

Wohn- und Beratungszentrum Sarstedt
Hildesheimer Str. 28, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/81915-20
E-Mail: info@daheim-sarstedt.de
Internet: www.daheim-sarstedt.de

Argentum Kreiswohnbau
Anprechpartner: Herr Drong
Am Ried, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/705113
E-Mail: drong@kreiswohnbau-hi.de
Internet: www.argentum-kreiswohnbau.de/am-ried

Schellerten

Seniorenwohnpark Schellerten
Ansprechpartner: Herr Heinrich
Farmser Straße 22, 31174 Schellerten, Tel.: 05123/4004711
E-Mail: info@senioren-wohnpark.net
Internet: www.senioren-wohnpark.net

Söhlde

Mühlendorf Söhlde
Heinrich-Damman-Stiftung
Anprechpartnerin: Frau Palermo
Bockmühlenstraße 6, 31185 Söhlde, Tel.: 05129/97150
E-Mail: info@pflege-buddeshof.de und info@daslebenswerk.de

Neben dem Betreuten Wohnen gibt es im Stadtgebiet von Hildesheim Einrichtungen, in denen zusätzlich umfangreiche Serviceleistungen zusammengefasst sind. Die Essenversorgung, Wohnungsreinigung und Wäschedienste sind bereits im Preis enthalten. Bei Bedarf können zusätzliche Angebote wie Einkaufsdienste/Botengänge, Fahrdienste, Freizeitangebote und ambulante Pflege eingekauft werden.

Anbieter

Theaterresidenz Service Wohnen
Teichstr. 23, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/206900-0

Vitanas Service Wohnen Am Lönsbruch
Harlessemstr. 2, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/2840-0

Wohnstift Christophorusstift
Ansprechpartner: Herr Sven Schumacher
Hammersteinstr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-0
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

6.3 Pflegeeinrichtungen

Wenn den Angehörigen die Versorgung und Betreuung von Demenzerkrankten im eigenen Zuhause nicht mehr möglich ist, kann ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung erfolgen. Dort wird die erkrankte Person rund um die Uhr sowohl pflegerisch als auch sozial betreut.
Ein wesentliches Kriterium für die Auswahl einer Pflegeeinrichtung ist das Vorhandensein eines speziellen Pflege- und Betreuungskonzepts für an Demenz erkrankte Menschen.

Dieses Konzept sollte bei Informations- und Beratungsgesprächen zur Heimaufnahme auf Anfrage mitgegeben werden. Es sollte leicht verständlich und nachvollziehbar formuliert sein.
In dem Konzept sollte deutlich werden, wie die Tagesstrukturierung, die besondere Wohnsituation und die Betreuung gestaltet werden.

Die Praxis zeigt, dass es verschiedene Ansätze von Pflege- und Betreuungsmodellen gibt, die sich bei an Demenz erkrankten Menschen bewährt haben, wie zum Beispiel die Biografiearbeit, Validation und vieles mehr.

In der täglichen Arbeit soll den Erkrankten eine weitgehend normale Tagesgestaltung ermöglicht werden. Dabei spielen sowohl die pflegerischen als auch die hauswirtschaftlichen Aspekte und Anteile eine große Rolle. Eine besondere Bedeutung haben die verschiedenen Angebote der Betreuung im Tagesablauf, wie eine zehnminütige Aktivierung, basale Stimulation, Snoezelen und andere.

Vorteilhaft für das Zusammenleben sind kleinere, überschaubare Wohngruppen mit entsprechenden Wohn- und Gemeinschaftsräumen. Das eigene Zimmer sollte durch Orientierungspunkte (farblich, symbolisch oder mit Fotos versehen) gut auffindbar sein. Bauliche Rahmenbedingungen sollen den häufig auftretenden Bewegungsdrang positiv beeinflussen und unterstützen. Wenn möglich sollte ein geschützter Außenbereich zur Verfügung stehen.

Durch das Pflegestärkungsgesetz werden zusätzliche Betreuungskräfte eingesetzt, deren Leistungen über die Pflegekasse finanziert werden.
Bei der Auswahl einer Pflegeeinrichtung sind folgende Kriterien wichtig:

- Entspricht die Lage und das Umfeld den Vorstellungen
- Gibt es einen Garten oder ein geschütztes Freigelände
- Höhe der Kosten und welche Leistungen verbergen sich dahinter
- Inhalte des Heimvertrages
- Ist eine persönliche Möblierung/Ausstattung der Zimmer möglich
- Wie viel Personal wird in der Regel eingesetzt
- Gibt es ein Konzept für die Versorgung und Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Welche Beschäftigungsmöglichkeiten werden angeboten und wie häufig findet Beschäftigung statt
- Ärztliche, fachärztliche und therapeutische Versorgung ist sichergestellt
- Gibt es Besuchszeiten
- Ist die Atmosphäre freundlich und sehen die Bewohner zufrieden und gut versorgt aus
- Ist der Umgang des Personals mit den Bewohnern respektvoll
- Interessiert sich die Pflegeeinrichtung für die Biografie des Bewohners, seine Wünsche, Bedürfnisse, Vorlieben und Abneigungen
- Unterstützt die Pflegeeinrichtung die Einbeziehung von Familienangehörigen und anderen Zugehörigen zum Beispiel durch Angehörigentreffen
- Besteht die Möglichkeit zum Probewohnen
- Können Tiere mitgebracht werden

Verzeichnis der Einrichtungen

Alfeld

Alten- und Pflegeheim „St. Elisabeth“
palliativkompetentes Pflegeheim
Bodelschwinghstr. 2, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/809-0
E-Mail: elisabeth@diakonie-hildesheim.de
Internet: www.diakonie-hildesheim.de

Park Residenz Alfeld
Antonianger 42, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/93000
E-Mail: info@park-residenz-alfeld.de
Internet: www.park-residenz-alfeld.de

Senioren- und Pflegeheim Alfeld GmbH
Hildesheimer Str. 72, 31161 Alfeld, Tel.: 05181/8431-0

Seniorendomizil Rosengarten
August-Wegener-Str. 10, 31161 Alfeld, Tel.: 05181/80713

Dr. med. A. Wilkening GmbH
Residenz am Warneufer
Gudewillstr. 20, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/28669-0
E-Mail: info@dr-wilkening.de
Internet: www.dr-wilkening.de

Algermissen

Landresidenz Algermissen GmbH
Jahnstr. 1A, 31191 Algermissen, Tel.: 05126/8009-0
E-Mail: info@landresidenz-algermissen.de
Internet: www.landresidenz-algermissen.de

Bad Salzdetfurth

Alten- und Pflegeheim Bergschlösschen GmbH
Philosophenweg 2, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/2075
E-Mail: infos@altenpflegeheim-bergschloesschen.de
Internet: www.altenpflegeheim-bergschloesschen.de

Alten- und Pflegeheim Willig OHG
Salinenstr. 31–34, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/90860
E-Mail: info@altenpflegeheim-willig.de
Internet: www.altenpflegeheim-willig.de

Bockenem

Alten- und Pflegeheim Timpe GmbH
Befferberg 11, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/1510
E-Mail: info@aph-timpe.de
Internet: www.aph-timpe.de

Alten- und Pflegeheim Wosnitza
Steinmetzweg 11, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/9104-0
E-Mail: aph-wosnitza@t-online.de
Internet: www.altenheim-bockenem.de

DRK-Seniorenheim Bockenem
Jägerhausstr. 2, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/2462-0
E-Mail: drk-seniorenheim-bockenem@drk.hildesheim-marienburg.de
Internet: www.drk.hildesheim-marienburg.de

DRK-Seniorenheim Schloss Volkersheim
Steinweg 4-5, 31167 Bockenem-Volkersheim, Tel.: 05067/247720
E-Mail: drk-seniorenheim-volkersheim@drk.hildesheim-marienburg.de
Internet: www.drk.hildesheim-marienburg.de

Senioren- und Pflegezentrum Berndt GmbH
Am Krohn 1, 31167 Bockenem, Tel.: 05067/91080
E-Mail: hl-volkersheim@lebenwiesiewollen.de
Internet: www.lebenwiesiewollen.de

Diekholzen

Seniorenpark Diekholzen
Bahnberg 4, 31199 Diekholzen, Tel.: 05121/2077-0
E-Mail: info@hesena.de
Internet: www.hesena.de

Seniorenpflegeheim Waldblick Diekholzen GmbH
Am Ziegenberg 4, 31199 Diekholzen, Tel.: 05121/20980
E-Mail: info@seniorenpflege-waldblick.de
Internet: www.seniorenpflege-waldblick.de

Duingen

Seniorenwohnpark Duingen GmbH
Am Bahnhof 3, 31089 Duingen, Tel.: 05185/957 496
E-Mail: info@seniorenwohnpark.biz
Internet: www.seniorenwohnpark.biz

Elze

Altenpflegeeinrichtung Haus Sissi GmbH
Geseniusstr. 20, 31008 Elze-Esbeck, Tel.: 05182/6104
E-Mail: heimleitung@haussissi.de
Internet: www.haussissi.de

Johanniter-Stift Elze
Sehlder Str. 6, 31008 Elze, Tel.: 05068/932308

E-Mail: info-elze@jose-johanniter.de
Internet: www.johanniter.de

Senioren- und Pflegeheim Haus Wülfingen
Im Teiche 6, 31008 Elze OT Wülfingen, Tel.: 05068/4064
E-Mail: info@haus-wuelfingen.de
Internet: www.haus-wuelfingen.de

Freden

Pflegeheim Herrenhaus Winzenburg GmbH
Domänenweg 3-7, 31088 Winzenburg, Tel.: 05184/94000
E-Mail: info@herrenhaus-winzenburg.de
Internet: www.herrenhaus-winzenburg.de

Seniorenpark Winzenburg GmbH
Am Schaperkamp 12, 31088 Winzenburg, Tel.: 05184/7990
E-Mail: info@seniorenpark-winzenburg.de
Internet: www.seniorenpark-winzenburg.de

Dr. med. Ernst-August Wilkening Pflegeheime GmbH – Haus Winzenburg
Zum Apenteich 5, 31088 Winzenburg, Tel.: 05184/94010
E-Mail: mail@pflegeheime-wilkening.de
Internet: www.pflegeheime-wilkening.de

Giesen

Seniorenwohnpark Giesen GmbH
Obernweg 21, 31180 Giesen, Tel.: 05121/2835784
E-Mail: info@senioren-wohnpark.net
Internet: www.senioren-wohnpark.net

Gronau

DRK Alten- und Pflegeheim Gronau
Burgstr. 21, 31028 Gronau, Tel.: 05182/430
E-Mail: aph-gronau@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

DRK Alten- und Pflegeheim Banteln
Im Park 3, 31029 Banteln, Tel.: 05182/6051
E-Mail: ph-banteln@drk-alfeld.de
Internet: www.drk-alfeld.de

Johanniter Stift Gronau
Junkernstr. 6, 31028 Gronau, Tel.: 05182/90887-0
E-Mail: info-gronau@jose-johanniter.de
Internet: www.johanniter.de

Harsum

Altenpflegeheim St. Elisabeth gGmbH
Kaiserstr. 24, 31177 Harsum, Tel.: 05127/215611
E-Mail: elisabeth.harsum@vinzenz-verbund.de
Internet: www.st-elisabeth-harsum.de

Seniorenzentrum Cäcilienhof
Geschützter Wohnbereich für Menschen mit Demenz, gesicherter Gartenbereich
Koppelweg 4, 31177 Harsum, Tel.: 05127/9039-0
E-Mail: caecilienhof@swbahrke.de
Internet: www.seniorenwohnanlagen-bahrke.de

Hildesheim

Altenpflegeheim St. Paulus
Neue Str. 21, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/109-0
E-Mail: st.paulus@vinzentinerinnen-hildesheim.de
Internet: www.vinzentinerinnen-hildesheim.de

AWO Seniorenzentrum Hinrich-Wilhelm-Kopf
2 Wohnbereiche für an Demenz erkrankte Menschen und 1 Bereich für immobile an Demenz erkrankte Menschen (Lebensraum) stundenweise Tagesbetreuung als Privatleistung möglich
Wilhelm-Raabe-Str. 6, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/692-0
E-Mail: info@awo-wup.de
Internet: www.awo-wup.de

CARA Seniorenresidenz "Am Immengarten"
Immengarten 31, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/887-0
E-Mail: immengarten@cara-seniorendienste.de
Internet: www.cara-seniorendienste.de

CARA Seniorenresidenz „Am Moritzberg"
Brauhausstr. 41b, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/406-0
E-Mail: moritzberg@cara-seniorendienste.de
Internet: www.cara-seniorendienste.de

Caritas Senioren- und Pflegeheim Magdalenenhof
Mühlenstr. 24, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/204090
E-Mail: info@caritas-magdalenenhof.de
Internet: www.caritas-magdalenenhof.de

Caritas Senioren- und Pflegeheim Teresienhof
Wegläuferschutz, Beschützter Wohnbereich
Steuerwalder Str. 18, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/206603
E-Mail: info@caritas-teresienhof.de
Internet: www.caritas-teresienhof.de

Christophorusstift
Besonderer (offener) Bereich für an einer Demenz erkrankte Menschen
Hammersteinstr. 7, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/693-0
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

DRK-Alten- und Pflegeheim Grenzmark
Langelinienwall 21/22, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/33095
E-Mail: drk-altenheim-grenzmark@t-online.de
Internet: www.schwesternschaft-hannover.drk.de

Ev. Altenheim „Am Steinberg"
Schlesierstr. 7, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/200-0
E-Mail: post@altenheim-am-steinberg.de
Internet: www.altenheim-am-steinberg.de

Lambertinum Seniorenwohnanlage gGmbH
Hohenstaufenring 70, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/179220
E-Mail: info@lambertinum.de
Internet: www.lambertinum.de

Michaelisheim
Langer Hagen 39, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/179160

E-Mail: michaelis@diakonie-hildesheim.de
Internet: www.michaelisheim-hildesheim.de

Professor-König-Heim, DRK Alten- und Pflegeheim
Ortelsburger Str. 21, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/88670
E-Mail: barbara.gaida@kv-hildesheim.drk.de
Internet: www.drk-hildesheim.de

Theaterresidenz, Positana GmbH
Teichstr. 23, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/206900-0
E-Mail: kontakt@positana.de
Internet: www.positana.de

Vitanas Pflege Centrum Am Lönsbruch
Harlessemstr. 2, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/2840-0
E-Mail: am.loensbruch@vitanas.de
Internet: www.vitanas.de

Holle

Alten- und Pflegeheim Landhaus Vorholz
Vorholz 1, 31188 Holle, Tel.: 05062/308
E-Mail: info@landhaus-vorholz.de
Internet: www.landhaus-vorholz.de

Seniorenzentrum Holle GmbH
Private Pflegeeinrichtung, die sich auf die Betreuung von Menschen mit Demenz spezialisiert hat. Pflegeoase für Menschen mit einer weit fortgeschrittenen, schweren Demenz (6 Bewohner)
Marktstr. 7, 31188 Holle, Tel.: 05062/9648-0
E-Mail: info@sz-holle.de
Internet: www.sz-holle.de

Lamspringe

Senioren- und Pflegeheim Lamspringe
Wöllersheimer Weg 7, 31195 Lamspringe, Tel.:05183/9410-0

Nordstemmen

Integra Seniorenpflegezentrum Nordstemmen
Lange Maße 17, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/55050
E-Mail: nordstemmen@integra-sw.de
Internet: www-integra-seniorenimmobilien.de

Senioren-Residenz Nordstemmen GmbH
Beschützender Wohnbereich, beschützende Gartenanlage
Kötnerweg 1, 31171 Nordstemmen, Tel.: 05069/905-0
E-Mail: info@senioren-residenz-nordstemmen.de,
Internet: www.senioren-residenz-nordstemmen.de

Sarstedt

Altenheim St. Nicolai
Lindenallee 5, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/7064-0
E-Mail: nicolai@diakonie-hildesheim.de,
Internet: www.diakonie-hildesheim.de

Seniorenzentrum Heilig Geist
Wohnbereich für mittel bis schwer an Demenz erkrankte Bewohner, nach dem Konzept der erlebensorientierten Pflege nach Kora van der Kooij
Burgstr. 12, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/9920
E-Mail: az-heiliggeist@t-online.de
Internet: www.altenzentrum-sarstedt.de

Senioren- und Pflegezentrum Sonnenkamp
Am Sonnenkamp 79 - 81, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/904890
E-Mail: info@sonnenkamp.com,
Internet: www.sonnenkamp.com

Schellerten

Seniorenwohnpark Schellerten GmbH
Farmser Str. 22, 31174 Schellerten, Tel.: 05123/4004711
E-Mail: info@senioren-wohnpark.net
Internet: www.senioren-wohnpark.net

Sibbesse
Seniorenheim Almetal GmbH
Bergstr. 3, 31079 Almstedt, Tel.: 05060/20020,
E-Mail: seniorenheim.almetal@gmx.de

Söhlde
Senioren- und Pflegezentrum Buddes Hof
Bockmühlenstr. 6, 31185 Söhlde, Tel.: 05129/9715-0
E-Mail: info@pflege-buddeshof.de,
Internet: www.buddeshof.com

Seniorendomizil Hoheneggelsen GmbH
Hauptstr. 57, 31185 Söhlde OT Hoheneggelsen, Tel.: 05129/970-0
E-Mail: info.kollmeier-pflegeheime.de,
Internet: www.kollmeier-pflegeheime.de

6.4 Pflegewohngemeinschaften

Ambulant betreute Wohngemeinschaften stellen eine Alternative zur herkömmlichen stationären Pflege dar. Die Bewohner leben als Mieter in einer eigenen, gemeinsam genutzten Wohnung mit mindestens drei Pflegebedürftigen zusammen und können auf die Pflege und Betreuung selber Einfluss nehmen. Sie können ihren Pflegeanbieter frei wählen und erhalten durch die Pflegekasse eine monatliche Zusatzleistung von 200 € pro Person für eine Präsenzkraft. Für die Gründung kann jeder Pflegebedürftige von seiner Pflegekasse bis zu 2.500 € einmalige Förderung beantragen. Diese Leistung wird zusätzlich zu den wohnumfeldverbessernden Maßnahmen von bis zu 4.000 € für jeden Pflegebedürftigen für den Umbau gewährt.

Anbieter

Hildesheim
Wohngemeinschaften im Haus Christophorus
Ansprechpartnerin: Frau Kathrin Möllering
Schützenwiese 37/38, 31137 Hildesheim
Tel.: 05121/2840800
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Wohngemeinschaften im Haus Sankt Georg
Ansprechpartnerin: Frau Monika Behrens
In der Schratwanne 55/57, 31141 Hildesheim, Tel.: 05121/9356330
E-Mail: mail@christophorus-hildesheim.de
Internet: www.christophorus-hildesheim.de

Holle
Haus Silberkamp – Seniorenzentrum Holle GmbH
Ansprechpartner: Frau Christin Tschiersch und Frau Susanne Bosse
Bronzeweg 1, 31188 Holle, Tel.: 05062/9646-0
E-Mail: info@sz-holle.de
Internet: www.sz-holle.de

Sarstedt
Daheim Wohn-Beratungs- und Pflege GmbH
Hildesheimer Str. 28, 31157 Sarstedt, Tel.: 05066/81915
E-Mail: info@daheim-sarstedt.de
Internet: www.daheim-sarstedt.de

PARK RESIDENZ ALFELD

Park Residenz Alfeld
Wohnpark Alfeld

WOHNPARK ALFELD

- Kurzzeitpflege
- Verhinderungspflege
- Langzeitpflege
- Betreutes Wohnen

Wenn Sie Ihren Lebensabend in anspruchsvoller Umgebung, gepflegtem Ambiente und bester Gesellschaft verbringen möchten, haben wir das passende Angebot für Sie.

Sie haben noch Fragen?
Gerne geben wir Ihnen unter Tel.: (05181) 930 00, Antonianger 42, weitere Informationen.

Valere

→ St. Bernward Krankenhaus Hildesheim

Wir sind für alle da – mit Leib und Seele

17 klinische Fachabteilungen,
4 klinische Institute sowie unsere ambulanten und stationären Zentren arbeiten Hand in Hand für Ihre Gesundheit.

Treibestraße 9, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 90-0, www.bernward-khs.de

St. Bernward Krankenhaus
Für Leib und Seele

AMEOS

Das AMEOS Klinikum Alfeld, im Leinebergland über den Dächern der Stadt gelegen, sichert die medizinische Versorgung im südlichen Landkreis Hildesheim.

Geriatrie

Die Geriatrie ist eine eigene medizinische Fachrichtung, die sich speziell mit Erkrankungen im Alter befasst. Diese verlaufen bei älteren Menschen häufig schwerer und auch ihre Behandlung ist meist langwieriger. Zudem leiden viele Senioren unter einer chronischen Erkrankung, die sie permanent belastet.

In der Geriatrie des AMEOS Klinikums Alfeld sind wir genau auf diese Patientengruppe eingestellt. So kümmert sich ein motiviertes Team aus Medizinern, Pflegekräften und Therapeuten würdevoll um die Patienten und versucht diese soweit zu mobilisieren, dass sie nach dem Krankenhausaufenthalt wieder ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können. Auf diese Weise können wir auch die Situation der Angehörigen erleichtern.

Unsere Patienten wohnen in der Regel zu zweit in modern eingerichteten und barrierefreien Zimmern.

AMEOS Klinikum Alfeld

Landrat-Beushausen-Str. 26, 31061 Alfeld (Leine)
Zentrale: Tel. (05181) 707-0
Fax (05181) 707-153
E-Mail: info@alfeld.ameos.de
Web: **www.ameos.eu/alfeld**

Kranken-häuser

Altersmedizin (Geriatrie) ist eine Spezialdisziplin, die sich mit der medizinischen und therapeutischen Versorgung von Menschen befasst, die häufig unter mehreren gleichzeitig aktiven Erkrankungen leiden. Geriatrie ist zwar nicht altersdefiniert, die meisten Patienten aber sind über 65 Jahre alt. Folglich konzentriert sich die Geriatrie auf typische, im höheren Lebensalter auftretende Erkrankungen. In vielen Krankenhäusern sind bereits Geriatriestationen eingerichtet worden.

Zur Behandlung von Demenzerkrankten im Krankenhaus ist von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ein Fragebogen entwickelt worden. Dieser erleichtert dem Pflegepersonal und den behandelnden Ärzten die Aufnahme Ihres Angehörigen.
Bitte geben Sie bei einer Krankenhausaufnahme den Fragebogen aus dieser Broschüre (Seite 82–83) ausgefüllt mit. Der Bogen ist auch über die Homepage der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e. V. unter Broschüren und Flyer zu erhalten und ebenso ein Begleitheft zu dieser Thematik (www. deutsche-alzheimer.de).
Auch persönliche Unterlagen wie die Krankenkassenkarte, die Einweisung vom Arzt und eine aktuelle Medikamentenliste sollten Sie mitnehmen.

In bestimmten Situationen ist es ratsam, dass ein Familienmitglied im Krankenhaus zusätzlich aufgenommen werden kann, dieses ist mit dem jeweiligen Krankenhaus abzusprechen.
Auskünfte und weitere Informationen gibt Ihnen hierzu die jeweilige Pflegekasse.

Adressen der Krankenhäuser in Stadt und Landkreis Hildesheim:

AMEOS Klinikum Alfeld
Landrat-Beushausen-Str. 26, 31061 Alfeld/L., Tel.: 05181/707-0
(Geriatriestation vorhanden)
E-Mail: info@alfeld.ameos.de
Internet: www.ameos.de

HELIOS Klinik Bad Salzdetfurth
An der Peesel 6, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05063/2772-0
E-Mail: info.bad-salzdetfurth@helios-kliniken.de
Internet: www.helios-kliniken.de/bad-salzdetfurth

Die HELIOS Klinik Bad Salzdetfurth ist eine internistisch geleitete Klinik mit 170 Behandlungsplätzen zur Versorgung von Patienten im höheren Lebensalter aus Hildesheim und Umgebung.

AMEOS Klinikum Hildesheim
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/103-1
(Fachklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie)
E-Mail: info@hildesheim.ameos.de
Internet: www.ameos.de

In der Gerontopsychiatrie und Psychotherapie werden Patienten höheren Alters (ca. ab dem 60. Lebensjahr) behandelt, die an psychischen Störungen erkrankt sind. Hierzu gehören unter anderem Demenzen, Depressionen, psychische Störungen im Rahmen körperlicher Grunderkrankungen, Psychosen und andere psychische Erkrankungen im Alter. Die Behandlung erfolgt durch ein Team aus Ärzten, Psychologen, Gesundheits- und Krankenpflegern, Sozialpädagogen und Sozialarbeitern. Der Funktionsbereich umfasst drei Stationen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Umfassende Beratungsmöglichkeiten, eine Tagesklinik und die Behandlung in der Gerontopsychiatrischen Institutsambulanz gehören zum Klinik-Portfolio. Speziell ausgebildete Demenzbeauftragte (Kerstin Sonneborn, Michael Wittich, Jennifer Krüger) runden das breite Angebot am Klinikum ab.

HELIOS Klinikum Hildesheim GmbH
Senator-Braun-Allee 33, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/89-0
(Geriatriestation vorhanden), E-Mail: gfhildesheim@helios-kliniken.de
Internet: www.helios-kliniken.de

St. Bernward Krankenhaus
Treibestr. 9, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/90-0
E-Mail: info@bernward-khs.de
Internet: www.bernward-khs.de

Johanniter-Krankenhaus Gronau
Johanniter-Str. 1, 31028 Gronau, Tel.: 05182/583-0
(Geriatriestation vorhanden)
E-Mail: info@johanniter-gronau.de
Internet: www.johanniter.de

7.1 Projekt „Demenz im Krankenhaus“

Ein Krankenhausaufenthalt ist meistens eine ungewohnte und belastende Situation. Für demenzerkrankte Menschen ist das eine ganz besondere Herausforderung. Während der Krankenhausalltag reibungslose Versorgungsabläufe verlangt, benötigen Menschen mit Demenz eine besondere Betreuung, weil sie die fremde Umgebung und das Geschehen häufig nicht mehr richtig einordnen können.
Viele Krankenhäuser sind auf diese Herausforderung noch nicht eingestellt. Jeder zweite Patient ist bereits 60 Jahre oder älter. Schätzungsweise 20 Prozent der Krankenhauspatienten leiden an einer Demenz. In der Region Hildesheim haben bereits einige Krankenhäuser eine Geriatriestation für Altersmedizin eingerichtet.

Um die Situation von demenzerkrankten Menschen und deren Angehörigen während eines Krankenhausaufenthaltes zu verbessern, hat das Kooperationsnetzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“ (siehe auch Kapitel 9.1) 2014 das Projekt „Menschen mit Demenz im Krankenhaus“ gestartet. Das Vorhaben zielt auf eine auf Patienten mit Demenz abgestimmte pflegerische und medizinische Versorgung ab.

Das Projekt wurde allen Krankenhäusern in Stadt und Landkreis Hildesheim vorgestellt. Die Krankenhauser sind an einer Zusammenarbeit und Vernetzung sehr interessiert.
So nahmen Mitarbeiterinnen mehrerer Krankenhäuser 2015 an einer Fortbildung zur Demenzbeauftragten teil. Ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch wird ein weiterer Schritt und Impulsgeber in Richtung demenzgerechter Krankenhäuser sein.

Vertreter der Krankenhäuser und das Projektteam setzen sich für demenzgerechte Krankenhäuser in der Region Hildesheim ein.

7.2 Gedächtnissprechstunden, Gedächtnisambulanzenund Memory-Kliniken

In diesen Institutionen, die meist an größere Kliniken angeschlossen sind, stellen Spezialisten eine genaue Diagnose von Hirnleistungsstörungen. Bitte informieren Sie sich bei der jeweiligen Gedächtnissprechstunde über das Verfahren (Überweisung), über Wartezeiten und Untersuchungsmethoden.

In Hildesheim bietet das AMEOS Klinikum in der Gerontopsychiatrischen Institutsambulanz (Tel.: 05121/103-487) eine spezialisierte Diagnostik, Beratung und Therapie bei Gedächtnisstörungen an. Weitere Sprechstunden in der Region befinden sich in Hannover, Coppenbrügge und Göttingen:

Gedächtnisambulanz im Klinikum Wahrendorff
Ansprechpartner: Oliver Rosenthal
Borgentrickstr. 4-6, 30519 Hannover, Tel.: 0511/848953-0
Internet: www.wahrendorff.de

Diakoniekrankenhaus Henriettenstiftung GmbH Hannover
Ansprechpartner: Prof. Klaus Hager, Frau Dipl. Päd. Kenklies
Schwemannstr. 19, 30559 Hannover, Tel.: 0511/289-3804 und-3223
Internet: www.demenzsprechstunde-hannover.de

Gerontopsychiatrische Ambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. med. Petra Garlipp
Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie
Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, Tel.: 0511/5323167
Internet: www.mh-hannover.de

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Georg-August-Universität Göttingen
Ansprechpartnerin: Anja Schneider
Robert-Koch-Str. 40, 37075 Göttingen, Tel.: 0551/3914258

Klinisches Demenzzentrum der Abteilung Neurologie der Universitätsklinik Göttingen
Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Inga Zerr

Robert-Koch Str. 40, 37075 Göttingen, Tel.: 0551/396636
Internet: www.neurologie.med.uni-goettingen.de

Gedächtnissprechstunde im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) des Gerontopsychiatrischen Zentrums (GPZ)
Ansprechpartner: Dr. med. Bernd Gremse
Privat-Nerven-Klinik Dr. med. Kurt Fontheim
Lindenstr. 14, 38704 Liebenburg, Tel.: 05346/811469
Internet: www.klinik-dr-fontheim.de

Weitere Adressen finden Sie auf der Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: Internet: www.deutsche-alzheimer.de

7.3 Palliativmedizin

Unter palliativmedizinischen Leistungen werden Angebote gefasst, die die ganzheitliche Behandlung von Patienten mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung zum Ziel haben. Im Mittelpunkt steht die Beherrschung und die Linderung der Schmerzen, aber auch der Umgang mit psychologischen, sozialen und spirituellen Problemen. Die Betreuung in der Palliativmedizin wird durch unterschiedliche Berufsgruppen gewährleistet. Dazu gehören Ärzte, Pflegepersonal, Psychologen, Seelsorger, Sozialarbeiter und Physiotherapeuten.

Palliative Versorgung ambulant

HomeCare Hildesheim
Spezialisierte ambulante Palliativ-Versorgung (SAPV) für schwerstkranke Menschen
Koordinatorin: Petra Plura (ASB Hildesheim), Tel.: 0151/40212579

Palliative Versorgung stationär

AWO Wohnen & Pflegen gGmbH Seniorenzentrum
Palliativ stationär/Hospiz: 4 Plätze im Bereich Palliativpflege mit fachweitergebildeten Mitarbeitenden, Zusammenarbeit mit Palliativdiensten, Ärzten und Hospizen
Wilhelm-Raabe-Str. 6, 31137 Hildesheim, Tel.: 05121/692-0
Internet: www.awo-wup.de

Palliativstationen in Krankenkäusern

AMEOS Klinikum Alfeld
Landrat-Beushausen-Str. 26, 31061 Alfeld/L., Tel.: 05181/707–0
E-Mail: info@alfeld.ameos.de
Internet: www.ameos.de

Helios Klinikum Hildesheim GmbH
Senator-Braun-Allee 33, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/89-0
E-Mail: gfhildesheim@helios-kliniken.de
Internet: www.helios-kliniken.de

St. Bernward Krankenhaus
Treibestr. 9, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/90-0
E-Mail: info@bernward-khs.de
Internet: www.bernward-khs.de

7.4 Hospiz

Hospizvereine bieten Unterstützung und Entlastung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Familien durch qualifizierte, ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen an.
Begleitet werden Menschen aller Altersstufen, Kinder und Jugendliche in Kooperation mit einem Kinderhospiz. Ehrenamtliche begleiten dort, wo der Mensch zuhause ist und arbeiten kostenfrei. Eine Begleitung kann in Anspruch genommen werden, wenn die Diagnose einer unheilbaren Erkrankung übermittelt wurde oder ein natürlicher Sterbeprozess begleitet werden soll.

In einem Erstgespräch wird durch die Koordinatoren ermittelt, welche Begleitungs- und/oder Versorgungsmöglichkeiten für die jeweilige Familie sinnvoll oder notwendig sind. Die Hospizvereine arbeiten eng mit anderen sozialen Einrichtungen und besonders mit dem Palliativstützpunkt zusammen.
Eine Begleitung bedeutet, dass die Ehrenamtlichen ein bis zweimal wöchentlich Zeit schenken – Zeit zum Zuhören, Vorlesen, zum Gespräche führen und vieles mehr.
Die Hospizvereine bieten weiterhin verschiedene Angebote zur Trauerbewältigung kostenfrei an wie Trauercafé, Trauergruppen und individuelle Trauergespräche.

Hospizvereine

Hospizverein Geborgen bis zuletzt
Ansprechpartner: Rita Willke/Martin Sohns
Klosterstraße 6, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/91874-62
E-Mail: hospiz.region-hildesheim@evlka.de
Internet: www.geborgen-bis-zuletzt.de

Hospizgruppe Leinebergland e.V.
Ansprechpartner: Gabi Plondzew/Annette Oetjen
Landrat-Beushausen-Straße 26, 31061 Alfeld, Tel.: 0174/3764098
E-Mail: hospizgruppeleinebergland@web.de
Internet: www.hospizgruppe-leinebergland.de

Hospizverein Hildesheim und Umgebung e.V.
Ansprechpatner: Dagmar Drebing/Heidrun Hoffmann
Bei St. Georgen 8, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/6972424
E-Mail: hospizverein-hildesheim@gmx.de
Internet: www.hospizverein-hildesheim.de

Ökumenischer Sarstedt e. V.
Matthias-Claudius-Straße 21, 31157 Sarstedt, Tel.: 0178/8854649
E-Mail: peter.borcholt@web.de
Internet: www.sankt-paulus-sarstedt.de/html/gemeinde/hospiz.htm

SENIORENZENTRUM
CÄCILIENHOF

Sie suchen einen Pflegeplatz in Hildesheim und Umgebung?

Menschen mit dementiellen Veränderungen haben bei uns die Möglichkeit, in einem familiären Wohnbereich mit direktem Zugang zum Garten zu leben.

In der Wohngruppe erwarten Sie

- eine gemütliche Wohnküche mit Wintergarten und Terrasse
- eine beschützte Gartenanlage mit eigenem Hochbeet
- regelmäßige Angebote mit der Gartentherapeutin
- vielfältiges Beschäftigungsangebot des sozial begleitenden Dienstes
- individuelle Betreuung durch die AlltagsbegleiterInnen
- interne und externe Therapieangebote

Ihr mtl. Eigenanteil bei stationärer Pflege/Einzelzimmer*:

Pflegestufe G/0	1.688,31 €	Pflegestufe I	1.152,03 €
Pflegestufe II	1.230,65 €	Pflegestufe III	1.334,27 €

**Nach Abzug des Pflegekassenanteils*

www.seniorenwohnanlagen-bahrke.de

31177 Harsum · Koppelweg 4 · Tel. 05127 / **9039-0**
caecilienhof@swbahrke.de

Entlastung für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz, Depressionen und Pflegestufe

Zeitlos

Christel Alten
Projektleiterin
Telefon: 05066 - 1310
oder 01578 - 77 46 074
christel.alten@evlka.de

Diakoniestation Sarstedt
Lindenallee 5
31157 Sarstedt

ZeitWeise

Karola Fahlteich
Projektleiterin
Telefon: 05121 - 200 172
oder 0173 - 14 38 114
karola.fahlteich@evlka.de

Diakoniestation Hildesheim
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim-Ochtersum

www.diakoniestation-hildesheim.de
www.diakoniestation-sarstedt.de

Diakonie

Ambulante Altenpflege

Wetzellplatz 2 (Phoenixgelände) · 31137 Hildesheim
Inh. Rita Brandes · ☎ (0 51 21) 4 45 30 · Fax 2 08 01 01
www.brandes-altenpflege.de

Geborgenheit im Alter
Alten- und Pflegeheim
Senioren-Residenz Nordstemmen GmbH

Kötnerweg 1 · 31171 Nordstemmen
Telefon (0 50 69) 9 05-0
info@seniorenresidenz-nordstemmen.de
www.seniorenresidenz-nordstemmen.de

Best im Preis-Leistungs-Vergleich

Einzigartige Lage
(zentral und beruhigt im Herzen von Nordstemmen mit einer Betreuten Wohnanlage und der DRK-Sozialstation auf einem 15.000 m² großen Grundstück)

Qualitätsnote Sehr gut (Prüfung durch den MDK)

Demenz verursacht Kosten durch Therapie und Versorgung. Vieles müssen die Erkrankten und ihre Familien selbst bezahlen. Bestimmte Leistungen werden jedoch von den sozialen Sicherungssystemen übernommen. Hier finden Sie einen Überblick.

8.1 Pflegeversicherung (Stand 01.01.2015)

Was zahlt die Pflegekasse?

Versicherte erhalten Leistungen aus der Pflegeversicherung nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XI), sofern ein Antrag gestellt und eine Pflegebedürftigkeit anerkannt wird.
Der Antrag muss bei der Pflegekasse gestellt werden. Diese beauftragt den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) mit der Begutachtung zur Feststellung der Pflegebedürftigkeit.
Je nach Umfang des Hilfebedarfs werden pflegebedürftigen Menschen eine von drei Pflegestufen zugeordnet. Je nach Pflegestufe unterscheidet sich auch die Höhe der Leistungen.

Pflegestufe 0 – eingeschränkte Alltagskompetenz
Pflegestufe 1 – erhebliche Pflegebedürftigkeit
(mindestens 45 Minuten. Grundpflege)
Pflegestufe 2 – Schwerpflegebedürftigkeit
(mindestens 120 Minuten Grundpflege)
Pflegestufe 3 – Schwerstpflegebedürftigkeit
(mindestens 240 Min Grundpflege)
Bei außergewöhnlich hohem Pflegeaufwand kann in der Pflegestufe 3 auch ein Härtefall vorliegen.

Pflegestufe 0 und eingeschränkte Alltagskompetenz

Zu den Patienten mit Pflegestufe 0 und einer Einschränkung der Alltagskompetenz gehören demenziell erkrankte Menschen oder auch psychisch kranke und geistig behinderte Menschen.

Bei einer anerkannten Pflegebedürftigkeit werden Zuschüsse durch die Pflegeversicherung bereitgestellt. Diese Leistungen beziehen sich auf die Pflege und die Versorgung von Hilfsbedürftigen. Angehörige können zwischen Pflegesachleistungen mit Inanspruchnahme eines Pflegedienstes und Pflegegeld bei Selbstpflege wählen.

Der Anspruch auf Leistungen aus der Pflegeversicherung umfasst je Kalendermonat:

Pflegegeld für selbstbeschaffte Pflegehilfen (z. B. durch Angehörige)

	Ohne bzw. eingeschränkte(r) Alltagskompetenz	**Mit** Alltagskompetenz
Pflegestufe 0	–	123 Euro
Pflegestufe 1	244 Euro	316 Euro
Pflegestufe 2	458 Euro	545 Euro
Pflegestufe 3	728 Euro	728 Euro

Pflegesachleistung für den Einsatz ambulanter Pflegedienste

	Ohne bzw. eingeschränkte(r) Alltagskompetenz	**Mit** Alltagskompetenz
Pflegestufe 0	–	231 Euro
Pflegestufe 1	468 Euro	689 Euro
Pflegestufe 2	1.144 Euro	1.298 Euro
Pflegestufe 3	1.612 Euro	1.612 Euro
Härtefälle	1.995 Euro	1.995 Euro

Sollten die Pflegesachleistungen nicht vollständig aufgebraucht werden, wird das Pflegegeld anteilig ausbezahlt. Die Aufteilung wird

prozentual berechnet. Beispiel: Werden 60 % Pflegesachleistungen verbraucht, bekommt man 40 % Pflegegeld ausbezahlt.

Pflegeleistungen bei stationärer Heimversorgung

Pflegestufe 1	1.064 Euro
Pflegestufe 2	1.330 Euro
Pflegestufe 3	1.612 Euro
Härtefall	1.995 Euro

Verhinderungspflege

Nach mindestens sechsmonatigem Bezug von Pflegeleistungen besteht ein jährlicher Anspruch auf Ersatzpflege. Diese kann bei vorübergehender Verhinderung der Pflegeperson durch Urlaub, Krankheit oder aus anderen Gründen bestehen. Die Pflegekasse übernimmt die Kosten für längstens 6 Wochen pro Kalenderjahr in einer teil- bzw. vollstationären Einrichtung oder bis zu 1.612 Euro für eine stundenweise Vertretung durch einen Pflegedienst oder eine ehrenamtliche Pflegeperson. Außerdem können bis zu 50 % der nichtgenutzten Kurzzeitpflegeleistungen (806 Euro) zusätzlich für Verhinderungspflege eingesetzt werden.

Kurzzeitpflege

Kann die häusliche Pflege zeitweilig nicht, noch nicht oder nicht im erforderlichen Umfang erbracht werden, kann eine stationäre Pflege für längstens 4 Wochen pro Kalenderjahr in Anspruch genommen werden. Die Pflegekasse trägt die Pflegekosten bis zu einem Höchstbetrag von 1.612 Euro. Bei der Kurzzeitpflege sind die Kosten für Unterkunft und Verpflegung vom Pflegebedürftigen zu tragen. Soweit die Kurzzeitpflege nicht in einer solitären Kurzzeitpflegeeinrichtung erfolgt, sind auch die Investitionskosten vom Pflegebedürftigen zu tragen. Kurzzeitpflege wird weiterhin auch in den vollstationären Pflegeeinrichtungen angeboten.

Tagespflege und Nachtpflege

Tagespflege ist ein teilstationäres Angebot. Die Gäste der Tagespflege wohnen weiterhin zu Hause, werden aber tagsüber in einer Einrichtung von qualifizierten Mitarbeitern betreut. Die Pflegebedürftigen werden wahlweise an bis zu fünf Tagen in der Woche, meist morgens, abgeholt und nachmittags zurück nach Hause gebracht. Für die Leistungen der Tages- und Nachtpflege werden die gleichen Beträge wie die Pflegesachleistungen der einzelnen Pflegestufen zu Grunde gelegt.

Pflegehilfsmittel und technische Hilfen

Pflegebedürftige haben Anspruch auf die Versorgung mit Pflegehilfsmitteln (z. B. Einmalhandschuhe, Betteinlagen; Erstattung bis zu 40 Euro monatlich) und technischen Hilfen (z. B. ein Pflegebett, Badewannenlifter, Notrufsystem) um ihnen eine möglichst selbständige Lebensführung zu ermöglichen. Die Pflegekasse ermittelt den Bedarf der Hilfsmittel und die Notwendigkeit durch den Medizinischen Dienst.

Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Die Pflegekasse beteiligt sich an Kosten zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes mit einem Zuschuss von bis zu 4.000 Euro je Maßnahme ab Pflegestufe 0. Zuschüsse werden z. B. für die Installation einer Rollstuhlrampe, Türverbreiterungen, Einbau einer bodengleichen Dusche gewährt. Wenn mehrere Pflegebedürftige zusammen wohnen, können Gesamtzuschüsse bis zu 16.000 Euro in Anspruch genommen werden.

Zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen

Jeder Pflegebedürftige hat einen monatlichen Anspruch auf einen Pauschalbetrag von 104 Euro oder den erhöhten Betrag von 208 Euro (erhöhte Summe z. B. bei Demenz). Dieser Betrag wird nicht ausgezahlt, sondern kann zur Inanspruchnahme von Leistungen der Tages- und Nachtpflege, der Kurzzeitpflege, der zugelassenen Pflegedienste oder mit „anerkannten niedrigschwelligen Betreuungs- und Entlastungsangeboten“ abgerechnet werden. Zusätzlich können bis zu 40 % der nicht aufgebrauchten Pflegesachleistungen für die niedrigschwelligen Angebote mit verwendet werden.

Förderung von Wohngruppen

Selbstorganisierte Wohngruppen erhalten pro Bewohner monatlich eine Pauschale von 205 Euro zur Finanzierung einer Person zusätzlich zum Pflegegeld. Diese Pflegekraft verrichtet organisatorische, verwaltende oder pflegerische Tätigkeiten.
Um Wohngruppen zu fördern, ist zudem ein Initiativprogramm zur Gründung ambulant betreuter Wohngruppen vorgesehen, dass einmalig mit 2.500 Euro je Pflegebedürftigen unterstützt. Maximal werden 10.000 Euro je Wohngruppe gezahlt. Voraussetzung für diese Zahlung ist, dass mindestens drei Pflegebedürftige zusammenwohnen.

Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen (§ 45 SGB XI):

Wenn Sie einen Angehörigen pflegen oder sich ehrenamtlich um Pflegebedürftige kümmern, können Sie an einem unentgeltlichen Pflegekurs teilnehmen. Dort erhalten Sie praktische Anleitung und Informationen, aber auch Beratung und Unterstützung.

Leistungen für Pflegepersonen

Pflegepersonen haben Anspruch auf soziale Absicherung (bei Rentenansprüchen). Anspruchsberechtigt ist, wer einen Pflegebedürftigen pro Woche mindestens 14 Stunden zu Hause nicht erwerbsmäßig pflegt. Der Pflegeaufwand inkl. Hauswirtschaft kann auch durch die Pflege von mehreren Pflegebedürftigen erreicht werden.

Unfallversicherung

Der beitragsfreie Versicherungsschutz besteht für alle Unfälle, die im Zusammenhang mit der Pflegetätigkeit stehen - in und außerhalb der Wohnung.

Freiwillige Zusatzversicherung

Jeder, der jetzt neben der gesetzlichen Pflegeversicherung eine private Pflegezusatzversicherung von mindestens 15 Euro monatlich abschließt, bekommt einen Zuschuss von 5 Euro pro Monat vom Staat. Die Versicherung darf keine Gesundheitsprüfung verlangen.

Flexibilisierung der Pflegeleistung

Pflegebedürftige haben ab sofort neben den verrichtungsbezogenen Leistungskomplexen der Pflegedienste eine Wahlmöglichkeit. Sie können die Gestaltung und Zusammenstellung von gewünschten Leistungen in Zeitkontingenten wählen, um auf die individuellen Bedürfnisse des Pflegebedürftigen besser einzugehen. Achtung: die Wahl ist nicht immer von Vorteil!

Familienpflegezeit

Um die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf weiter zu stärken, wurde das Familienpflegezeitgesetz eingeführt. Danach besteht jetzt die Möglichkeit, zur Pflege eines nahen Angehörigen die Wochenar-

beitszeit bis zu 24 Monaten auf bis zu 15 Stunden zu reduzieren. Es besteht Kündigungsschutz in dieser Zeit und das Gehalt wird um die Hälfte des reduzierten Arbeitsentgelts aufgestockt. Nach dem Ende der Familienpflegezeit wird in der Nachpflegezeit so lange das reduzierte Gehalt weitergezahlt, bis der Gehaltsvorschuss ausgeglichen ist.

Pflegezeit

Beschäftigte haben Anspruch auf Freistellung für längstens sechs Monate, wenn sie einen pflegebedürftigen nahen Angehörigen pflegen. Sie können zwischen der vollständigen oder teilweisen Freistellung von der Arbeit wählen. Der Anspruch besteht gegenüber Arbeitgebern mit mehr als 15 Beschäftigten.

Kurzfristige Arbeitszeitverhinderung

Beschäftigte können bis zu zehn bezahlte Arbeitstage von der Arbeit fernbleiben, damit sie die Pflege zu Hause organisieren können. Voraussetzung ist eine ärztliche Bescheinigung über die Pflegebedürftigkeit des Angehörigen und die Erforderlichkeit der Arbeitsbefreiung. Unabhängig von der Anzahl der Beschäftigten beim Arbeitgeber.

Reha Aufenthalte gemeinsam mit den Angehörigen

Pflegende Angehörige sollen bei einer eigenen Rehabilitationsmaßnahme die Möglichkeit haben, den Pflegebedürftigen mitzunehmen, da Angehörige oft erst bereit sind, Vorsorge- und Rehabilitationsangebote zu nutzen, wenn der Pflegebedürftige der Nähe sein kann.

Rehabilitation des Versicherten

Nach dem Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz muss die Pflegekasse mit der Mitteilung über die Pflegebedürftigkeit dem Antragssteller die gesonderte Rehabilitationsempfehlung, die im Rahmen der Begutachtung abgegeben wurde, zuleiten. Wenn der Antragssteller einverstanden ist, wird mit der Zuleitung an den zuständigen Rehabilitationsträger ein Antragsverfahren auf Leistung zur medizinischen Rehabilitation ausgelöst.

Was zahlt die Krankenkasse: Die Krankenkassen tragen vorrangig die Kosten für Leistungen, die aufgrund einer medizinischen Diagnose und Behandlung entstehen (z. B. Arztbesuche, Klinikaufenthalte).
Jedoch werden nicht alle Diagnoseverfahren und Therapien durch die Kassen anerkannt. Es ist daher eine vorherige ärztliche Beratung und Auskunft bei der Krankenkasse ratsam.

Pflegestärkungsgesetz 2: Vom 01.01.2017 an werden sich die Leistungen laut Pflegestärkungsgesetz 2 verändern. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.bmg.bund.de/Pflege.

8.2 Schwerbehindertenausweis

Ein Schwerbehindertenausweis kann steuerliche Vorteile bringen. Der Grad der anerkannten Behinderung und die damit verbundene Einschränkung können zur Ermäßigung bzw. dem Wegfall der Kraftfahrtsteuer oder zur ermäßigten bzw. kostenfreien Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel führen. Ebenso kann eine Ermäßigung der Rundfunkgebühren gewährt werden.
Den Antrag auf Feststellung einer Schwerbehinderung muss der Betroffene beim Versorgungsamt stellen.

Auskunft erteilt:
Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie
Kreuzstraße 8, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/304-0
Internet: www.soziales.niedersachsen.de

8.3 Sozialhilfe

Das Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch (SGB XII) legt als obersten Grundsatz fest, dass die Sozialhilfe den Leistungsberechtigten ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen hat. Befindet sich jemand in einer Notlage, hat er einen Anspruch auf Sozialhilfe. Die Ursachen der Notlage sind dabei nicht von Bedeutung.
Die Gewährung der Sozialhilfe setzt voraus, dass man sich nicht selbst durch den Einsatz der Arbeitskraft, des eigenen Einkommens und Vermögens helfen kann und die erforderliche Hilfe auch nicht von anderen, insbesondere von Angehörigen oder anderen Sozialleistungsträgern wie Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, Krankenkassen, Pflegekassen, Rententrägern etc. erhält.

Das SGB XII umfasst folgende Leistungen:
- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Hilfen zur Gesundheit
- Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- Hilfe zur Pflege
- Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten
- Hilfe in anderen Lebenslagen

Der notwendige Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Haushaltsenergie ohne die auf Heizung und Erzeugung von Warmwasser entfallenden Anteile, persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens sowie Unterkunft und Heizung.

Der gesamte notwendige Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen ergibt den monatlichen Regelbedarf. Zur Deckung der Regelbedarfe sind monatliche Regelsätze zu gewähren. Der Regelsatz stellt einen monatlichen Pauschalbetrag zur Bestreitung des Regelbedarfs dar, über dessen Verwendung eigenverantwortlich zu entscheiden ist. Daneben gibt es zusätzliche Leistungen für die Schule, die Heizung und die Unterkunft sowie einige Sonderbedarfe.
In welcher Höhe Sozialhilfe gewährt wird, hängt von den Einkommens- und Vermögensverhältnissen des Antragsstellers und der mit ihm im Haushalt lebenden Personen ab.

Auskunft erteilt:
Stadt Hildesheim
Fachbereich Soziales und Senioren
Hannoversche Straße 6, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/301-4200
Internet: www.hildesheim.de

Landkreis Hildesheim
Fachdienst 403 – Sozialhilfe
Bischof-Janssen-Str. 31, 31134 Hildesheim, Tel.: 05121/309-0
Internet: www.landkreishildesheim.de

Außenstelle Alfeld
Ständehausstr. 1, 31061 Alfeld/Leine, Tel.: 05181/704-0

Weitere Informationen

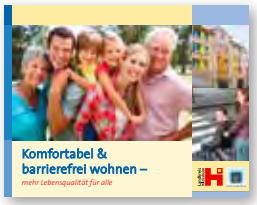
Möchten Sie mehr zum Thema Demenz lesen? Wir haben Ihnen eine kleine Liste mit verschiedenen Medien zusammengestellt, in denen Sie hilfreiche und nützliche Informationen finden. Die Liste erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Stadt und Landkreis Hildesheim haben bereits gemeinsame Ratgeber für Senioren sowie zum Thema Wohnen herausgegeben. Hierzu einige nähere Informationen:

Aktiv ins Alter – Ratgeber für Senioren

Die Broschüre beinhaltet eine übersichtliche Bündelung von vielfältigen Informationen seniorenrelevanter Themen und Fragestellungen und ist somit eine wertvolle Hilfe für ältere Menschen und deren Angehörige in der Region Hildesheim. Der Ratgeber zeigt zudem auf, wo Menschen nach Abschluss ihres Berufslebens im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements weiter aktiv tätig sein können.

Komfortabel & barrierefrei wohnen – mehr Lebensqualität für alle



Komfortables und sicheres Wohnen ist für uns alle ein wichtiger Bestandteil guter Lebensqualität. Die Wohnbedürfnisse ändern sich jedoch im Laufe des Lebens. Gerade bei Krankheit oder Behinderung sowie im Alter gewinnt die eigene Wohnung zunehmend an Bedeutung. Die meisten Menschen haben den Wunsch, möglichst lange selbstbestimmt zu Hause wohnen zu können.

Dieser Ratgeber gibt hilfreiche Tipps und Anregungen, wie man die Wohnung je nach Lebensphase bedürfnisgerecht anpassen kann und vermittelt einen Überblick über die weiteren vielfältigen Wohnformen. Zudem werden neue Wohnalternativen in der Region Hildesheim vorgestellt, die den Wünschen nach Individualität, Komfort und Sicherheit gerecht werden und die eventuell notwendige Unterstützung innerhalb der Gemeinschaft ermöglichen.

Infoblätter:

Entscheidungshilfe für die Aufnahme in einem Alten- und Pflegeheim

Hilfe zur Pflege in häuslicher Umgebung

Die Broschüren/Infoblätter liegen in den Kreishäusern in Hildesheim und Alfeld sowie in allen Städten, Samtgemeinden und Gemeinden aus. Sie können auch über das Internet unter www.landkreishildesheim.de/Bürgerservice/Broschüren eingesehen und heruntergeladen werden.

MIT·DENKEN
DEMENZFREUNDLICHE
REGION HILDESHEIM

9.1 Demenzfreundliche Region Hildesheim

Infolge der demografischen Entwicklung steigt der Bevölkerungsanteil der älteren Menschen stetig. Die Region Hildesheim versucht nun, die Herausforderungen einer Gesellschaft des langen Lebens anzunehmen und passende Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Ein großes Handlungsfeld in diesem Zusammenhang ist das Thema Demenz. Schon heute leben etwa 1,4 Millionen Menschen mit Demenz in Deutschland. Schätzungen nehmen für das Jahr 2030 bereits eine Zahl von zwei Millionen Demenzerkrankten an. Die Diagnose Demenz verändert das Leben für die Betroffenen und ihr

Umfeld grundlegend. 80 % der Menschen mit Demenz werden von Familienangehörigen zu Hause betreut und gepflegt.

Dabei ist Demenz immer noch ein Tabuthema und wird von vielen Angehörigen und Teilen der Öffentlichkeit verschwiegen. Oft wird von den betroffenen Menschen versucht, die Veränderungen zu verdrängen und sie möglichst lange vor ihrer Familie, ihren Freunden und Bekannten zu verbergen. Dadurch geraten sie oft in Einsamkeit und Isolation. Aber auch die meisten Angehörigen stehen diesen Veränderungen sehr hilflos gegenüber.

In der Region Hildesheim gibt es inzwischen eine Vielzahl an Hilfen und Möglichkeiten, die den Alltag und das Leben der erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen erleichtern und bereichern. Aber viel zu wenige Hilfesuchende kennen diese Angebote oder wissen wie und wo sie Zugang zu Beratung und Entlastung bekommen können.

Stadt und Landkreis Hildesheim, die HAWK (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst), die Volkshochschule Hildesheim, die Alzheimer Gesellschaft Hildesheim e.V. und weitere Partner haben sich 2013 zum Kooperationsnetzwerk „Mit Denken – Demenzfreundliche Region Hildesheim“ zusammengeschlossen.

Gemeinsam wollen wir das Thema Demenz in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stellen und das Netzwerk von vielfältigen Hilfs- und Unterstützungsangeboten in der Region Hildesheim transparent machen und weiter ausbauen.
Unser gemeinsames Ziel ist es, eine demenzfreundliche, das heißt, eine menschenfreundliche und familienfreundliche Region Hildesheim zu gestalten.

Unsere derzeitigen Projekte sind:
- Schulungen für Betriebe
- Vorträge für Vereine und Institutionen
- Menschen mit Demenz im Krankenhaus
- Informationsveranstaltungen

Weitere Projekte sind in Planung.

Kontakt:
E-Mail: kontakt@demenzregion-hildesheim.de
Internet: www.demenzregion-hildesheim.de

9.2 Sportangebot für Menschen mit Demenz

Der Sportverein Eintracht Hildesheim e. V. bietet mit qualifizierten Übungsleitern unter dem Motto „Bewegte Erinnerungen – gemeinsam Erleben“ ein gezieltes Angebot für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an. Durch verschiedene Trainingsmethoden soll dem körperlichen und psychischen Abbau bei Demenzerkrankungen entgegengewirkt und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamt werden. Sport und Spiele machen Erkrankten im Tandem mit Vertrauenspersonen doppelt so viel Spaß.

Kontakt:
Eintracht Hildesheim e.V.
An den Sportplätzen 10, 31139 Hildesheim, Tel.: 05121/44433
E-Mail: info@eintracht-hildesheim.de
Internet: www.eintracht-hildesheim.de

9.3 Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

In den vergangenen Jahren sind zahlreiche Urlaubsangebote entstanden, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz

und ihre Angehörigen zugeschnitten sind. Sie sollen Erkrankten und Angehörigen eine positive gemeinsame Zeit bescheren und die Angehörigen möglichst entlasten. Urlaubsreisen sind in der Biografie der meisten Menschen mit angenehmen Erinnerungen verknüpft. Damit der Urlaub gelingt, kommt es darauf an, dass der Rahmen (Anreise, Unterkunft, Betreuung, Aktivitäten) so gestaltet ist, wie es den individuellen Bedürfnissen entspricht. Derartige Reisen werden von Alzheimer-Gesellschaften und anderen Anbietern organisiert. Ein Teil der Pflege- und Betreuungskosten kann auf Antrag von der jeweiligen Pflegekasse erstattet werden.

„Betreuter Urlaub" in der Gruppe und individuelle Reisen

Gruppenreisen sind zumeist so organisiert, dass die Erkrankten einen Teil des Tages von geschulten Fachkräften und Helfern betreut werden und die Angehörigen parallel Freiraum für eigene Aktivitäten haben. Sie können Ausflüge unternehmen oder Informations- und Gesprächsangebote nutzen. Ebenso werden gemeinsame Unternehmungen und gesellige Veranstaltungen angeboten. Der betreute Urlaub kann den Angehörigen Entlastung vom Pflegealltag ermöglichen, ohne dass dabei der enge Kontakt zu den Erkrankten verloren geht. Gruppenreisen bieten die Möglichkeit zum Austausch und Erleben von Geselligkeit. Oft entstehen dabei neue soziale Kontakte und sogar Freundschaften, die nach der Reise weiter gepflegt werden. Individuell organisierte Reisen haben den Vorteil, dass Reisezeiten, Reiseziele und die Dauer der Reise ganz nach den eigenen Wünschen bestimmt werden können. Dabei können Hotels genutzt werden, die vornehmlich Menschen mit Demenz beherbergen und auf deren Bedürfnisse gut eingestellt sind. Am Urlaubsort können die Erkrankten eventuell durch einen ambulanten Pflegedienst oder in einer Tagespflege betreut werden. Durch die Spezialisierung können sich Menschen mit Demenz unbefangen im Hotel bewegen, was zu einer entspannten Urlaubsatmosphäre führt.

Worauf beim „Betreuten Urlaub" in der Gruppe geachtet werden sollte

Bei Gruppenreisen sollten sich Angehörige vorab informieren, ob folgende Punkte ihren individuellen Wünschen entsprechen:

- Reisetermine und Preise
- Barrierefreie Unterkunft
- Anreisemöglichkeit
- Verpflegung: Vollpension, Diät
- Umfang der Betreuung vor Ort
- Freizeitangebote
- Fahrdienst vor Ort
- Ambulanter Pflegedienst bei Bedarf
- Informationsangebote für Angehörige

Die Leitung der Unterkunft und das Personal sollten ein Grundwissen über Demenzerkrankungen und den Umgang mit Demenzkranken haben.

Finanzierung des Urlaubs für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft, Mahlzeiten, Ausflüge, usw. müssen selbst bezahlt werden. Es gibt Stiftungen, die bedürftige Pflegende bei der Finanzierung des Urlaubs unterstützen. Kosten für Pflege und Betreuung des Erkrankten können aus unterschiedlichen Leistungen der Pflegeversicherung finanziert werden. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

1. Leistungen im Rahmen der Verhinderungspflege (§39 SGB XI), für die jährlich 1.612 € bis maximal 2.418 € zur Verfügung stehen. Voraussetzung dafür ist, dass der Betreffende mindestens sechs Monate Leistungen der Pflegekasse erhalten hat.

2. Ferner können zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen(§45b SGB XI) genutzt werden. Monatlich haben Versicherte mit anerkannter eingeschränkter Alltagskompetenz einen Anspruch auf 104 € oder auf einen erhöhten Betrag bis zu 208 €. Nicht in Anspruch genommene Beträge können angespart werden.

3. Seit Januar 2015 kann der Pflege- und Betreuungsbetrag auch über Pflegesachleistungen finanziert werden. Dafür stehen bis zu 40% der Sachleistungen im jeweiligen Monat zur Verfügung (§45b Abs. 3 SGB XI). Je nach Pflegestufe sind die bewilligten Beträge unterschiedlich hoch.

Für die unter 2. und 3. genannten Leistungen muss die Anerkennung des Anbieters nach Landesrecht vorliegen. Die Veranstalter von Urlaubsreisen informieren über die Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützen bei der Antragstellung.

Liste der Urlaubsangebote

Eine Liste von Urlaubsangeboten für Demenzkranke und ihre Angehörigen in ganz Deutschland und international ist bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft erhältlich. Die regionalen Alzheimer-Gesellschaften informieren darüber, ob und zu welchen Bedingungen sie betreute Reisen anbieten bzw. welche Angebote es in der Region gibt.

Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft – Selbsthilfe Demenz
Infoblatt 17 Das Wichtigste „Urlaubsreisen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen“ 03/2015
www.deutsche-alzheimer.de

9.4 Bücher/Broschüren

Buchempfehlungen

Bundesministerium für Gesundheit: Wenn das Gedächtnis nachlässt. Ratgeber: von der Diagnose bis zur Betreuung dementiell erkrankter Menschen, 2013, zu bestellen bei: Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Tel.: 01805/778090 (0,14 € pro Minute), www.bmg.bund.de

Buijssen, H.: Demenz und Alzheimer verstehen. Erleben, Hilfe, Pflege: Ein praktischer Ratgeber. Beltz-Verlag 7. Auflage 2013
ISBN 978-3407858627, 16,95 €

Förstl, H.; Kleinschmidt, C.: Das Anti-Alzheimer-Buch. Ängste, Fakten, Präventionsmöglichkeiten, Kösel-Verlag, München 2009, ISBN 978-3466308149, 17,95 €

Hauser, U.: Wenn die Vergesslichkeit noch nicht vergessen ist – zur Situation Demenzkranker im frühen Stadium, Kuratorium Deutsche Altershilfe 2005, Neuauflage 2009, ISBN 978-3935299-834, 19,00 €

Tönnies, I.: Abschied zu Lebzeiten, Wie Angehörige mit Demenzkranken leben, Balance Buch + Medien Verlag 1. Auflage 2009, ISBN: 978-3867390071, 14,90 €

Demenz Support Stuttgart (Hrsg.): „Ich spreche für mich selbst" Menschen mit Demenz melden sich zu Wort, Mabuse-Verlag 2010, ISBN 978-3-940529-54-1, 16,90 €

Geiger, A.: Der alte König in seinem Exil. Deutscher Taschenbuch Verlag 2012, ISBN: 978-3423141543, 9,90 € Als Hörbuch-Ausgabe: Hörbuch Hamburg 2011, ISBN 978-3899030365, 19,95 €

Taylor, R.: Alzheimer und Ich. „Leben mit Dr. Alzheimer im Kopf", Verlag Hans Huber, 3. Auflage 2011, ISBN 978-3456850269, 22,95 €

Unbescheid, M.: Alzheimer. Das Erste-Hilfe-Buch, Gütersloher Verlagshaus 2. Auflage 2009, ISBN: 978-3579068848, 14,95 €

Zimmermann, C. & Wissmann, P.: Auf dem Weg mit Alzheimer. Wie sich mit einer Demenz leben lässt, Mabuse Verlag 2011, ISBN 978-3940529909, 16,90 € Als Hörbuch-Ausgabe: Mabuse Verlag ISBN: 978-3863210304, 16,90 €

Baltscheit, M.: Die Geschichte vom Fuchs, der den Verstand verlor(ab 4 Jahre), arsEdition 2010, ISBN: 978-3827053978, 13,90 €

Jaouen, H.: Pardon Monsieur, ist dieser Hund blind? (12 – 14 Jahre) Urachhaus 2013, ISBN 978-3825177867, 14,90 €

Nilsson, U., Eriksson, E.: Als Oma seltsam wurde, (4-7 Jahre) Moritz Verlag 2009, ISBN: 978-3895651960, 12,80 €

Feil, N., Validation, Reinhardt-Verlag München 9. Auflage 2010, ISBN 978-3497021567, 19,90 €

Grond, E.: Pflege Demenzkranker;, Schluetersche GmbH & Co. KG Verlag, 4. Auflage 2009, ISBN 978-3899934663, 19,90 €

Quelle: Informationsblatt: LITERATUREMPFEHLUNGEN Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. www.deutsche-alzheimer.de

9.5 Internetadressen

www.alzheimer-hildesheim.de
Alzheimer Gesellschaft Hildesheim

www.niedrigschwellige-betreuungsangebote-nds.de
Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.:

- Liste der nach § 45 b SGB XI anerkannten niedrigschwelligen Betreuungsangebote in Niedersachsen
- Liste der zugelassenen Pflegedienste, die auch besondere Angebote der allgemeinen Anleitung und Betreuung nach § 45 b SGB XI anbieten

www.deutsche-alzheimer.de
Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

www.ms.niedersachsen.de/themen/pflege
Niedersächsiches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

www.sovd.de/pflegenotruf
Das Pflege-Notruftelefon ist erreichbar unter der landesweiten Servicenummer 0180/2000 872. Sie
berät Pflegebedürftige, Angehörige und Pflegekräfte bei allen die Pflege betreffenden Fragen oder Problemen
... unterstützt bei der Konfliktlösung
... vermittelt weiterführende Hilfen
Alle Anrufe werden vertraulich und auf Wunsch anonym behandelt.
Das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen ist keiner Behörde oder Einrichtung unterstellt, parteipolitisch neutral und unabhängig

www.wegweiser-demenz.de
Serviceportal „Wegweiser – Demenz“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

www.aktion-demenz.de
Gemeinsam für ein besseres Leben mit Demenz

www.demenz-support.de
Zentrum für Informationstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis

www.hirnliga.de
Deutschlands Alzheimer Forscher

www.alzheimerblog.de
(Online-Projekt der DAlzG)

www.demenz-leitlinie.de
(wissenschaftlich fundierte Informationsplattform zum Thema Demenz für Betroffene und Angehörige, Pflegende sowie Ärzte und Ärztinnen; auch in türkischer und russischer Sprache)

www.lokale-allianzen.de
Die Allianz will das Wissen über die Krankheit Demenz erweitern und verbreiten. Dazu soll Forschung zu Ursachen, Diagnostik und Therapie, auf dem Gebiet der Versorgung und die Erfassung statistischer Grundlagen verstärkt werden. Es geht aber auch um die sozialen Auswirkungen der Demenz: Sie sollen stärkere Beachtung finden.

9.6 Neurologen

Zur weiterführenden Diagnostik einer Demenz ist es ratsam, einen Facharzt für Neurologie aufzusuchen.

Anbieter

Ameos Klinikum Hildesheim
Neurologie und Psychiatrie
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim, Tel.: 05121/103-1

Dr. med. Frauke Barthold
Psychiatrie
Sykeweg 12, 31137 Hildesheim, Tel.: 989/570

Dipl. Sozialwirt Manfred Duhnsen
Neurologie u. Psychiatrie
Schuhstr. 29, 31134 Hildesheim, Tel.: 15474

Peter Effler
Neurologie u. Psychiatrie
Kurzer Hagen 18-20, 31134 Hildesheim, Tel.: 33080

Dr. med. Cordula Geduldig-Jacki
Psychiatrie
Karthäuser Str. 25, 31139 Hildesheim, Tel.: 46944

Ioannis Gryparis
Psychiatrie
Hindenburgplatz 3, 31139 Hildesheim, Tel.: 9990832

Dr. med. Christina Heiland
Psychiatrie
Königstr. 1, 31139 Hildesheim, Tel.: 2957010

Praxis Klemperer
Neurologie u. Psychiatrie
Bahnhofsallee 3, 31134 Hildesheim, Tel.: 13910

Dr. med. Barbara Overkämping
Psychiatrie
Krähenberg 46, 31135 Hildesheim, Tel.: 9992934

Dirk Pochat
Neurologie u. Psychiatrie
Landrat-Beushausen-Str. 26, 31061 Alfeld, Tel.: 05181/829251

Dr. med. Birgit Richter
Neurologie u. Psychiatrie
Senator-Braun-Allee 31, 31135 Hildesheim, Tel.: 981899

Praxis Dr. med. Schönbrunn/Müller-Thiel
Neurologie u. Psychiatrie
Osterstr. 41-44, 31134 Hildesheim, Tel.: 39021

Praxis Dr. med. Schütze
Neurologie u. Psychiatrie
Goslarsche Landstr. 19, 31135 Hildesheim, Tel.: 912916-0

Dr. Judith Würzburg
Psychiatrie
Heinder Str. 3a, 31162 Bad Salzdetfurth, Tel.: 05064/380

A
Alzheimer_8/11/17/38
Ambulante Pflege_35
Ambulanter Pflegedienst_25ff
Ambulante Wohngemeinschaften_57
Aufnahmebogen fürs Krankenhaus_61/83
Autofahren_19

B
Betreutes Wohnen_46ff
Beratungsangebote_15ff
Betreuungs- und Pflegeangebote_25ff
Betreuungsstelle_22
Betreuungsverein_22
Betreuungsverfügung_21
Bücher/Broschüren_78f

D
Demenz_7f
Demenzfreundliche Region Hildesheim_75f
Demenz im Krankenhaus_61f

E
Eingliederungshilfe_35f
Essen auf Rädern_39f

F
Fahrdienst_41
Finanzierungsmöglichkeiten_69ff
Führerschein _19

G
Gedächtnissprechstunden_62f
Gerontopsychiatrische Pflege_34f
Gesprächskreise_11/17f

H
Hausnotruf_40f
Hospiz_63ff

I
Impressum_ 1
Internetadressen_79f

K
Kondiag_19
Krankenhäuser_61f
Krankenkasse_17/72
Kurzzeit- und Verhinderungspflege_31/70

N
Neurologen_81
Niedrigschwellige Angebote_36

P
Palliativ_63ff
Patientenverfügung_21
Pflegeeinrichtungen_50ff
Pflegekasse_17/69ff
Pflegegeld_69f
Pflegehilfsmittel und technische Hilfen_70
Pflegeleistung_71
Pflegestützpunkt_15f
Pflegeversicherung_69ff

R
Rechtliche Betreuung_21f
Reisen mit Demenzerkrankten_76ff

S
Schwerbehindertenausweis_72f
Selbsthilfe _11ff
Selbsthilfegruppen_11f
Seminare für Angehörige von Demenzerkrankten_17f
Senioren- und Pflegestützpunkt_15f
Servicewohnen_46ff
Sozialhilfe_73
Sozialpsychiatrischer Dienst_16f
Sport_76

T
Tagespflege_32ff/70

V
Vorsorgevollmacht_21

w
Wohnberatung_45
Wohnen im Alter_45ff

Informationsbogen: Patient ..... mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

(Name)

Adresse des Patienten:	.....
Angehöriger:	.....
	☐ (Ehe-)Partner ☐ Sohn / Tochter
	☐ anderer .....
Adresse des Angehörigen:	.....
Telefon:	.....
Rechtlicher Betreuer:	.....
Adresse des Betreuers:	.....
Telefon:	.....
Patienten-verfügung Vorsorge-vollmacht:	☐ vorhanden ☐ nicht vorhanden

Kontaktaufnahme erwünscht bei ...

☐ zunehmender Unruhe des Kranken	☐ Einleitung von Schutzmaßnahmen
☐ fehlender Kooperation in Pflegesituationen	☐ Problemen bei der Nahrungs-/Flüssigkeits-aufnahme

Sonstiges: .....

.....

☐ rund um die Uhr	☐ nur von ..... bis ..... Uhr
☐ Angehöriger	☐ Betreuer

Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:

Religion:	.....
Regionale Herkunft / Heimat:	.....

weiter:

Wichtig im Kontakt mit dem Kranken sind:

Muttersprache/ Dialekt:	.....
Ehemaliger Beruf (z.B. Handwerk):	.....
Stolz/ Bedeutsames:	.....

Einschränkungen Sehen:

☐ leicht	☐ schwer	☐ Brille vorhanden

Einschränkungen Hören:

☐ leicht	☐ schwer	☐ Hörgerät vorhanden

Verstehen von Sprache: Das Sprachverständnis ist ...

☐ weitgehend erhalten	☐ kurze Fragen werden verstanden	☐ sehr eingeschränkt, z.B. auf prägnante Worte
☐ Sprachverständnis fehlt	☐ Gesten werden verstanden	

Sprach- und Sprechfähigkeit ist ...

☐ weitgehend erhalten	☐ kurze Sätze können gebildet werden	☐ sehr eingeschränkt, z.B. einzelne Worte

nicht möglich, weil .....

.....

.....

….....

.....

Nähe und Distanz: Der Patient ...

☐ reagiert positiv auf Körperkontakt	☐ hält lieber Distanz

kann abrupt ablehnend reagieren, wenn .....

.....

.....

.....

.....

.....

Gewohnheiten im Tagesverlauf:

morgens (z. B. zuerst Frühstück):	.....
mittags (z. B. Ruhepause):	.....
abends (z. B. Getränk, Rituale):	.....

Sonstige Gewohnheiten, die beachtet werden sollen:

Zur Entspannung:	.....
Zum Einschlafen:	.....
In Stress-situationen:	.....
In Pflege-situationen:	.....

weiter auf Seite 2

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz · Friedrichstr. 236 · 10969 Berlin · Tel. (030) 2 59 37 95-0 · Fax (030) 2 59 37 95-29
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de · Internet: www.deutsche-alzheimer.de · Alzheimer-Telefon: 01803-17 10 17 (9 Cent / Minute aus dem deutschen Festnetz)

Informationsbogen: Patient ..... mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

(Name)

Verhalten:

Wünsche und Vorlieben:	.....
Ärger/abwehrendes Verhalten bei:	.....
Angst bei:	.....
Weglauftendenzen	.....

Essen und Trinken:

☐ erkennt Essen	☐ erkennt Getränke	☐ isst selbstständig
☐ trinkt selbstständig	☐ braucht Ansprache/ Erinnerung	☐ benötigt Zeit/Geduld bei den Mahlzeiten
☐ Besteck in die Hand legen	☐ Hand führen / Bewegung führen	☐ isst mit den Fingern
☐ Gebiss vorhanden	Tägliche Trinkmenge ..... ml	

Risiken (z.B. Verschlucken):	.....
Bevorzugte Speisen und Getränke:	.....
Abneigung/ Unverträglichkeiten:	.....

weiter:

Essen und Trinken:

Hilfestellung bei:	.....
Abwehrendes Verhalten bei:	.....

Ruhen und Schlafen:

☐ Ruhe und Schlaf ohne Probleme	☐ Einschlafstörungen	☐ nächtliches Aufstehen
☐ Toilettengänge gegen ..... Uhr	☐ geht zu Bett gegen ..... Uhr	☐ wacht auf gegen ..... Uhr

Einschlafgewohnheiten:	.....
Bei Einschlafstörungen/nächtlicher Unruhe hilft:	.....

Körperpflege:

☐ Körperpflege selbstständig	☐ wäscht sich am Waschbecken selbst	☐ benutzt Waschlappen/ -handschuh
☐ wäscht Oberkörper selbstständig	☐ bevorzugt Wannenbad	☐ bevorzugt Duschen

Hilfestellung nötig bei:	.....
Abwehrendes Verhalten bei:	.....

weiter:

Körperpflege:

Risiken (z.B. Empfindlichkeiten der Haut):	.....

An- und Auskleiden:

Lieblingskleidungsstück:	.....
Besonderheiten:	.....
Abwehrendes Verhalten bei:	.....

Ausscheiden:

☐ Kontrolle der Blase	☐ Kontrolle des Darms	☐ erkennt Toilette

Feste Toilettenzeiten:	.....

Hilfsmittel:

☐ Urinflasche	☐ Steckbecken	☐ Einlage
☐ Vorlage		

Sonstiges:	.....

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz · Friedrichstr. 236 · 10969 Berlin · Tel. (030) 2 59 37 95-0 · Fax (030) 2 59 37 95-29
E-Mail: info@deutsche-alzheimer.de · Internet: www.deutsche-alzheimer.de · Alzheimer-Telefon: 01803-17 10 17 (9 Cent / Minute aus dem deutschen Festnetz)

Das Lebenswerk

Sonnenkamp
IHR SENIOREN- & PFLEGEZENTRUM
LEBEN · WOHNEN · WOHLFÜHLEN

- Betreuung demenziell Erkrankter
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeit- und Vollstationäre Pflege
- Umfassende persönliche und telefonische Beratung
- Parkanlage mit Sonnenterrasse
- Hauseigene Küche und hauseigener Friseur
- Modernes, öffentliches Café
- Wellnessbad

Am Sonnenkamp 79–81 · 31157 Sarstedt
Tel: 05066 - 9 04 89-0

Ambulante Pflege
ZUHAUSE RUNDUM VERSORGT

- Professionelle Pflege und Betreuung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftl. Hilfe und Versorgung
- Bezugspflege durch zuverlässiges Stammpersonal
- Pflegeberatung und Hilfe bei formellen Angelegenheiten
- Partner aller Kranken- und Pflegekassen

Osterstraße 33 · 31134 Hildesheim
Tel: 05121 – 13 37 83

Buddes Hof
Ihr Senioren- und Pflegezentrum

- Kompetente Pflege und Betreuung in familiärer Atmosphäre
- Hohes Maß an persönlichem Service
- Vollstationäre Pflege
- Urlaubsbetreuung, Kurzzeitpflege
- Hauseigene Küche
- Lichtdurchflutete, hochwertig ausgestattete Appartements
- Bezaubernde Gartenanlage

Bockmühlenstraße 6 · 31185 Söhlde
Tel: 05129 - 97 15-0

info@daslebenswerk.de
www.daslebenswerk.de

Leben mit Demenz

Bild: ASB/B. Bechtloff

Begleitet durch den Tag, mit professioneller Hilfe.

In besonderen Fällen steht Ihnen unsere ambulante Pflege und das Intensivpflegeteam zur Verfügung.

Wir sind auf das HELIOS Klinikumgelände umgezogen, Goslarsche Landstr. 23

LV Niedersachsen e.V. Kreisverband
Hildesheim/Hameln-Pyrmont

Zentrale in Hildesheim
Goslarsche Landstr. 23
31135 Hildesheim

Fon: (0 51 21) 19 212
E-Mail: info@asbhildesheim.de
Internet: asbhildesheim.de

Tagespflege in Hildesheim

Tagespflege in Bad Salzdetfurth

Bilder: ASB/A. Föhl

Unsere Leistungen

Der Arbeiter-Samariter-Bund Hildesheim/Hameln-Pyrmont bietet Ihnen eine kostenfreie und unverbindliche Pflegeberatung rund um das Thema Häusliche Pflege an.

Wir helfen gerne und beraten Sie bei Fragen zu:

- Ambulante Intensivpflege
- Ambulante Pflege
- **Niederschwellige Betreuungsangebote**
- **Entlastungsleistungen**
- HomeCare (Palliativstützpunkt)
- Pflegeberatung
- Betreutes Wohnen / Wohnen mit Service
- Tagespflege
- Fahrdienste
- Hausnotruf Service
- Erste-Hilfe-Ausbildung

Pflegequalität geprüft 02/15 Note 1.0

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund